



2 Ventiler

Radinfos vom ADFC - Ennepe - Ruhr - Kreis 2015



Essen 22
 Eisenbahnmuseum 18

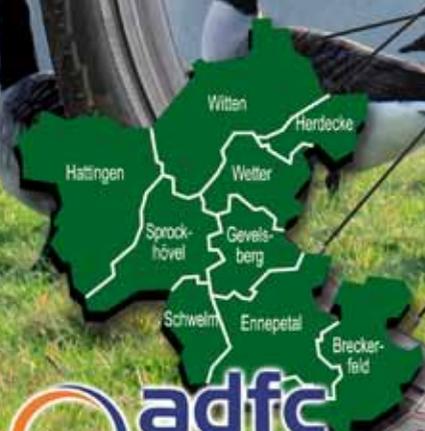
BO-Dahlhausen 16
 HAT-hist. Altstadt 9.7

Dorfkirche Stiepel 1.8

BO-Langendreer 6.4
 4.5

BO-Laer 4.5
 Umminger See 3.5

Ruhr-Universität 33
 Schiffshobewerk Henrichenburg 33
 BO-Querenburg 2.4




adfc
 Allgemeiner Deutscher
 Fahrrad-Club e.V.
 Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.

Ich habe keine Lust auf Sport ist mein Leben.

Das Leben ist voller Wendungen. Meine ganzheitliche Finanzberatung passt sich flexibel Ihren Bedürfnissen an. Als zuverlässiger Partner an Ihrer Seite begleite ich Sie in allen Lebensphasen. Im Mittelpunkt stehen dabei Ihre persönlichen Ziele und Wünsche. Profitieren Sie von dem umfangreichen Angebot einer Vielzahl von Banken, Versicherungen, Bausparkassen und Investmenthäusern. So können Sie mit Zuversicht in Ihre finanzielle Zukunft blicken.

Vereinbaren Sie ein persönliches Beratungsgespräch mit:

Teamleiter

Carsten Eggers

selbstständiger Handelsvertreter für Swiss Life Select

Grabenstraße 12

44787 Bochum

Telefon: 0234-92 78 97 22

Mobil: 0178-2 74 37 44

carsten.eggers@swisslife-select.de

www.swisslife-select.de



SwissLife
Select

Inhalt

Vorwort / Stammtisch	4	ADFC - Tourenplan 2015	26 - 27
Radtourenangebot / Radtouren für Ungeübte	5	Veranstaltungen 2015	30
ADFC - EN Radtouren 2015	6 - 10	Diavortrag "Via Egnatia"	31
Jahreshauptversammlung 2014 /		Mit dem Rad zur Arbeit	32
Radverkehrskonzept	11 - 14	Verkehrspolitisches Programm ADFC	33 - 34
Broschüre Radurlaub 2015 / Mein Fernbus	15	Bericht aus Hattingen	38
Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“	16	Fahrradklima Test / Gevelsberg / Sprockhövel	39 - 41
Neues vom Rheinischen Esel	17 - 18	Fahrrad Sternfahrten	42
Eröffnung Nordbahntrasse	19 - 20	Fahrradklima Test / Hattingen / Witten	43 - 45
Abbiegen an der Crengeldanzstr.	21 - 22	1. Hattinger Fahrradfrühling	46 - 47
Alkoholgrenze für Radler / Radlerinnen		Radeln auf der Maasradroute	48
Schadenersatz bei einem Fahrradunfall	23	Tourenleiter / Impressum	51
Helm oder nicht Helm	24 - 25		

Der ADFC - EN im Internet: Aktuelles / Termine / Touren / 2Ventiler



Internet: www.adfc-en.de
eMail: info@adfc-en.de



Erste Vorsitzende
Susanne Rühl



Zweite Vorsitzende
Cornelia Freund

Hallo an alle Radlerinnen und Radler,

bzw. "Radfahrende" wie es gegendert neuerdings heißt. Wer die Problematik umgehen will, kann auch Don Tillman zitieren mit "Seid begrüßt".

Zwei Erfolge hat der ADFC-EN in 2014 erreicht: Zum einen wurde im November 2014 im Verkehrsausschuss beschlossen, dass unserem Antrag auf Erstellung eines Radverkehrskonzeptes in Witten gefolgt wird. Ist auch bitter nötig, wie das Ergebnis des Fahrradklimatetest 2014 zeigt.

Zum anderen wurde doch tatsächlich die gefährliche Querungssituation an der Kreuzung Rheinischer Esel mit der Herdecker Straße entschärft durch den Umbau einer der beiden Wegesperren. Der Umbau war zwar aus unserer Sicht reine Geldverschwendung, da die meisten Städte ganz auf Sperren verzichten, ohne dass Massen von Radfahrende von Autos überrollt werden. Aber wir freuen uns auch über kleine Schritte in die richtige Richtung!

Überhaupt der Rheinische Esel....Ein großartiger und beliebter Rad- und Fußweg, der von vielen Menschen tagtäglich begeistert genutzt wird! (siehe auch Seite 17) Unser Dank gehört dem Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke, der maßgeblich den Ausbau der zweiten Etappe nach Bochum Langendreer forciert hat.

Leider war ich ab Mitte 2014 nur noch als Fußgängerin auf dem Rh. Esel unterwegs, denn mein Fahrradunfall im Juli hatte erhebliche Nachwirkungen. Jetzt weiß ich, wie dehnbar der Begriff "das dauert lange" sein kann.....

Für 2015 hoffe ich für alle Radfahrende auf gutes Radelwetter - auf jeden Fall besseres als im vergangenen Jahr, als einige Radtouren wetterbedingt ausfielen. Zudem hat der katastrophale Sturm, der

am Pfingstmontag vielen Bäumen das Leben gekostet hat, unseren Tourenleitern einiges abverlangt was alternative Routenfindung anging.

Auch in 2015 umfasst unser Tourenplan wieder über 2.100 km geführte Radtouren rund um Witten. Neu ist ein Radelangebot, das sich speziell an ungeübte Radlerinnen richtet.

Mitglieder des ADFC-EN bekommen zusammen mit dem neuen 2Ventiler als Beilage die Broschüre "Sicher Rad fahren - mit und ohne Elektroantrieb". Werden auch Sie Mitglied und profitieren von den Vorteilen des ADFC.

Wer Lust hat, sich ehrenamtlich einzubringen - sei es als Tourenleiterin / Tourenleiter oder um die Radelbedingungen im Kreis zu verbessern - ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jede Verstärkung des Akivenkreises.

Susanne Rühl
1te Vorsitzende ADFC-EN

Stammtisch 2016

Zum lockeren Plausch und fachlichen Erfahrungsaustausch des ADFC-EN begrüßen wir gerne auch Gäste. Einfach mal vorbeischaun.



Donnerstag, den 14.01.2016

Donnerstag, den 18.02.2016

Donnerstag, den 17.03.2016

Treffpunkt: Vereinslokal Tus Heven, „Dritte Halbzeit“, Haldenweg 2 in Witten Heven. Beginn: 19.00 Uhr

Infos zum Radtourenangebot des ADFC-EN

Alle, die Spaß am Radeln haben, sind herzlich willkommen. Bei unserem Tourenangebot ist für jeden Geschmack und jede Radelkondition etwas dabei.

Die Tourenbeschreibung liefert wichtige Informationen über die Anforderungen der Tour. Bitte lesen und auch beachten.

- Treffpunkt aller Touren ist der **Saalbau** in Witten, Bergerstr. 25 („**Touren für Ungeübte**“: **Treffen auf dem Rathausplatz**)
- Sollte das Wetter nicht mitspielen (Regen, Sturm, große Hitze), können Touren ganz ausfallen oder abgewandelt werden. Dies wird zum Tourenbeginn vor Ort bekannt gegeben.
- Alle Angaben zu Streckenlänge, Dauer und Geschwindigkeit sind ungefähre Angaben, die in der Realität abweichen können.
- Bei den Touren am Wochenende zahlen Nichtmitglieder einen Beitrag von 3,00 €. Die Touren in der Woche sind kostenlos. Für ADFC-Mitglieder sind die Touren grundsätzlich kostenlos.
- Da wir nur über eine geringe Vereinsfinanzierung verfügen und ansonsten alle ehrenamtlich tätig sind, freuen wir uns sehr über Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit und Deckung der anfallenden Kosten.
- Die Teilnahme an den Touren geschieht auf eigene Gefahr. Die Tourenleiter/innen haften nicht bei Unfällen und Schäden gegenüber Dritten.
- Bitte Regenzeug und vor allem Getränke nicht vergessen, auf längeren Touren kann auch etwas Verpflegung nicht schaden. Bei einigen Touren ist eine funktionierende Beleuchtung erforderlich.
- Wer Interesse hat an weiteren Tourenangeboten am Mittwoch oder Sonntag, kann sich mit Angabe der E-Mail Adresse in die Benachrichtigungsliste aufnehmen lassen.

Jo-Seidel-Radwandern@web.de
info@adfc-en.de

(Datenschutzerklärung: Wir werden keinerlei Daten oder Adressen an Dritte weitergeben, sondern nur für die Ankündigung der Touren und sofern nicht explizit ausgeschlossen ggfls. für weitere Infos des ADFC-EN nutzen.)

Die Anforderungen der einzelnen Touren werden durch Sterne gekennzeichnet, die der eigenen Einschätzung dienen. Auf etwas Langsamere wird jedoch gewartet.

- ★ **sehr einfach**: Einsteigertour, flach und mit gemütlicher Geschwindigkeit
- ★★ **einfach**: vorwiegend flach, mäßige Geschwindigkeit
- ★★★ **mittel**: auch mal hügelig, mittlere Geschwindigkeit
- ★★★★ **schwer**: mit stärkeren Steigungen, und/oder längere Gesamtstrecke, schnelle Geschwindigkeit
- ★★★★★ **anspruchsvoll**: sportlich-konditionsorientierte Tour mit höhere Geschwindigkeit und/oder stärkere Steigungen und/oder längere Strecke

Radeln macht Spaß: Neue Radtouren für Ungeübte



In diesem Jahr bietet der ADFC-EN einen neuen Radtouren-Typ an. Kurze, einfache Ausflüge mit dem Rad für Menschen, die noch ungeübt auf dem Fahrrad sind und sich unsicher im Straßenverkehr fühlen.

... weitere Infos auf Seite 18

ADFC-EN Radtouren 2015

Sonntag, 15. März

Frühlings-Anradeln

**im Märzen die Radler die Rösser
besteigen und gen Werdringen reiten**

Streckenlänge: 32 km / 100 Hm

Schwierigkeit: ** / **einfach**

Beginn: 11.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Freitag, 20. März

Radeln macht Spaß: Radtour für Ungeübte

Treffen: Rathausplatz

Streckenlänge: 10 bis 15 km

Schwierigkeit: * / **sehr einfach**

Beginn: 10.00 Uhr

Leitung: Renate Zinke/Barbara Rexilius

Dienstag, 31. März

Ümminger See

**zum Saisonstart `ne leichte Übung für Mensch und
Material, aber gute Beleuchtung erforderlich!**

Streckenlänge: 25 km / 140 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Dienstag, 7. April

Harkortseerunde

nach der Oster-Völlerei: die Fitness testen

Streckenlänge: 32 km / 150 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel aber flott**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 14. April

Vöckenberg

vor dem Berg durchs tiefe Tal

Streckenlänge: 25 km / 200 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Freitag, 17. April

Radeln macht Spaß: Radtour für Ungeübte

Treffen: Rathausplatz

Streckenlänge: 10 bis 15 km

Schwierigkeit: * / **sehr einfach**

Beginn: 10.00 Uhr

Leitung: Renate Zinke/Barbara Rexilius

Sonntag, 19. April

Tunnel-Tour zur Nordbahntrasse richtig Rummel im Tunnel und auf der Trasse

Streckenlänge: 70 km / 350 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Leitung: Carsten Kompa

Dienstag, 21. April

Ost-Esel-Nord-Ohr-Runde

erst flach - dann wellig - dann gesellig

Streckenlänge: 28 km / 200 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 26. April

Tippelsberg in Bochum

Bochums höchste Höhe

Streckenlänge: 40 km / 150 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Horst Gruchmann

Dienstag, 28. April

Bommern, Fabriciusstein, Vormholz

früher durch Pest getrennt,

heute durch Radeln vereint

Streckenlänge: 22 km / 270 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 29. April

Hattingen mit Altstadt

immer eine Radtour wert

Streckenlänge: 42 km / 170 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr, mind. 5 Stunden

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 5. Mai

Querenburg und Springorumradweg

da sind wir schon mal rumgesprungen

Streckenlänge: 32 km / 230 Hm

Schwierigkeit: **** / **mittelschwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Freitag, 8. Mai

Radeln macht Spaß: Radtour für Ungeübte

Treffen: Rathausplatz

Streckenlänge: 10 bis 15 km

Schwierigkeit: * / **sehr einfach**

Beginn: 10.00 Uhr

Leitung: Renate Zinke/Barbara Rexilius

Dienstag, 12. Mai

Ardeyer Seenlandschaft für Nichtschwimmer

über Hammerteich, Drei Teiche und Harkortsee

Streckenlänge: 28 km / 280 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Donnerstag, 14. Mai

Himmelfahrt Biergartentag

**das klassische Vatertagsritual bei uns auch für
Mütter und Kinderlose!!**

Streckenlänge: 38 km / 300 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel und gemütlich**

Beginn: 11.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 19. Mai

Albringhausen

**landschaftlich schöne Tour
durchs Elbschebachtal**

Streckenlänge: 26 km / 280 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 24. Mai

Bochums wilder Westen

**wir sind „tief im Westen“ unterwegs,
also sattelt die Mulis**

Streckenlänge: 70 km / 350 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Carsten Kompa

Dienstag, 26. Mai

Kosterbrücke, Blankenstein

**willst Du schnell nach Hause,
verzichst Du auf jede Pause!**

Streckenlänge: 33 km / 310 Hm

Schwierigkeit: **** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 27. Mai

Waffelfabrik in Do-Groppenbruch

Qualitätskontrolle der Waffelproduktion

Streckenlänge: 51 km / 230 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 2. Juni

Ross- und Schmechtingsbach ehemals wichtige Zuflüsse der Emscher

Streckenlänge: 28 km / 180 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 7. Juni **Mittelaltermarkt in Dortmund- Mengede**

das „Achte Mengeder Gaudium“:

nicht nur für 50+ geeignet

Streckenlänge: 50 km / 150 Hm

Schwierigkeit: * * * / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 09. Juni

Schlebuscher Berg

über Vormholz, Hiddinghausen und
Grundschötel, an der Ruhr zurück

Streckenlänge: 33 km / 400 Hm

Schwierigkeit: * * * * * / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Dienstag, 16. Juni

Bermudadreieck Bochum

bevor die Tage kürzer werden
länger im Biergarten sitzen.....

Streckenlänge: 28 km / 200 Hm

Schwierigkeit: * * * / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 23. Juni

Steinbachtal

kleines Tal in Annens urbaner Umgebung

Streckenlänge: 26 km / 250 Hm

Schwierigkeit: * * * / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 24. Juni

Milchhof Mühlhausen in Unna

da gibt es bestimmt nicht nur Milch!

Streckenlänge: 80 km / 470 Hm

Schwierigkeit: * * * * * / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 30. Juni

zur Niere in Dortmund

und hier gibt es bestimmt Nichts zu essen!

Streckenlänge: 33 km / 270 Hm

Schwierigkeit: * * * * * / **mittelschwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 5. Juli

Gruga-Park in Essen

mit Kaktus- und Sukkulentenmarkt

Streckenlänge: 75 km / 150 Hm

Schwierigkeit: * * * * * / **mittelschwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 07. Juli

Auf den Spuren der Kohle

zwischen Finefrau und Kreftenscher

Streckenlänge: 25 km / 440 Hm

Schwierigkeit: * * * * * / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Sonntag, 12. Juli

Halde Großes Holz in Bergkamen

Bergehalde mit Panoramablick

Streckenlänge: 80 km / 130 Hm

Schwierigkeit: * * * * * / **mittelschwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 14. Juli

Heven-Kalwes-Hardenstein-Vormholz

kurz aber knackig

Streckenlänge: 25 km / 270 Hm

Schwierigkeit: * * * * * / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 21. Juli

Vorm-, Durch-, Bommer-holz

astrein und stihlvoll, aber ohne Kettensägen

Streckenlänge: 25 km / 360 Hm

Schwierigkeit: * * * * * / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Sonntag, 26. Juli

Himmelstreppe Halde Rhein-Elbe

...dem Himmel so nah

Streckenlänge: 50 km / 150 Hm

Schwierigkeit: **** / **mittelschwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 28. Juli

Trienendorf und Esborn

eine Strecke wie im Urlaub

(allerdings im Sporturlaub)

Streckenlänge: 32 km / 450 Hm

Schwierigkeit: **** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Sonntag, 2. August

Tetraeder in Bottrop

Tropen mit Aussicht

Streckenlänge: 85 km / 380 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 4. August

Bochum-Stiepel

Umrundung des Kemnader See in Höhenlage

Streckenlänge: 30 km / 390 Hm

Schwierigkeit: **** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Dienstag, 11. August

Helen-, Kermel-, Wetterberg

Berge ohne Ende.....

Streckenlänge: 26 km / 380 Hm

Schwierigkeit: **** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 18. August

Klusenstein

vom Ober- zum Unterbecken mit

freigesetzter Energie

Streckenlänge: 35 km / 360 Hm

Schwierigkeit: **** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 19. August

Springorum-Radweg und von Ruhr zu Ruhr

**nach Sturmschädenbeseitigung wieder ein
befahrbarer und schöner Radelrundkurs**

Streckenlänge: 60 km / 420 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 25. August

Ruhrtal Witten

Biergartentour mit Fähre und Geselligkeit

Streckenlänge: 25 km / 110 Hm

Schwierigkeit: ** / **einfach**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 1. September

Wittens schöne Aussichten

zu den exponierten Lagen des Ruhrtales

Streckenlänge: 26 km / 370 Hm

Schwierigkeit: **** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Dienstag, 8. September

Crengeldanzgraben in Do-Marten noch ein Emscherzufluss

Streckenlänge: 28 km / 210 Hm

Schwierigkeit: ** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Tourenleitung: Johannes Seidel

Sonntag, 13. September

Hohensyburg und Rombergpark ohne Spielcasino bzw. Zoobesuch!!

Streckenlänge: 35 km / 200 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 15. September

Auf der Kohlenbahn

**nur noch Radler auf der Bahn mit mehr
oder weniger Kohle in der Geldbörse**

Streckenlänge: 32 km / 360 Hm

Schwierigkeit: ***** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 16. September

Woltershof in Ge-Resse

erst der Berger See - dann das Hof-Cafe

Streckenlänge: 70 km / 440 Hm

Schwierigkeit: **** / **mittelschwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 20. September

Glück-Auf-Tour

**auf Entdeckungstour zwischen Bochum
und Castrop**

Streckenlänge: 65 km / 300 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10 Uhr

Leitung: Carsten Kompa

Dienstag, 22. September

Harkortsee mit Licht

Lichttest!!

Streckenlänge: 32 km / 150 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 29. September

Entlang des Kamperbaches

**wir lassen die Abendtouren des Jahres 2015
ausplätschern (mit Licht!)**

Streckenlänge: 23 km / 200 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Leitung: Christian Dietrich

Samstag, 3. Oktober

Zwiebel in Soest

lecker, lecker (Rückfahrt mit der Bahn)

Streckenlänge: 67 km / 290 Hm

Schwierigkeit: **** / **mittelschwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 18. Oktober

Erntedankfest in Re-Hochlar

**bei gutem Wetter ist der große
Erntedank-Markt ein Erlebnis**

Streckenlänge: 60 km / 380 Hm

Schwierigkeit: **** / **mittelschwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Johannes Seidel

Samstag, 24. Oktober

Naturfotoschau in Lünen

wirklich eine Schau diese Schau

Streckenlänge: 72 km / 400 Hm

Schwierigkeit: **** / **mittelschwer**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Sonntag, 8. November

Martinsmarkt in Suderwich

ohne Martin und nur bei trockenem Wetter

Streckenlänge: 56 km / 320 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr, Tagestour

Leitung: Johannes Seidel

Jahreshauptversammlung

Ergebnisprotokoll in gekürzter Fassung

Termin: Donnerstag 11.11.2014

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort : Vereinslokal des TUS Heven „Dritte Halbzeit“
Haldenweg 2, 58455 Witten

Tagesordnung

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Mitgliederentwicklung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Berichte aus dem Kreis
5. Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer
6. Wahl des Kassenwartes für 2015
7. Vorschau auf 2015
8. Verschiedenes

1. Tagesordnung und Beschlussfähigkeit

2. Mitgliederentwicklung

Mitgliederverteilung auf die Kreisstädte

Stadt im Kreis	Haupt- mitglieder	Gesamt- mitglieder
Breckerfeld	5	13
Ennepetal	5	6
Gevelsberg	8	17
Hattingen	30	66
Herdecke	19	34
Schwelm	12	20
Sprockhövel	12	20
Wetter	15	32
Witten	96	181
Sonstige	7	11
	209	400

Die Mitgliederentwicklung des ADFC-EN verläuft auch weiterhin positiv. Der ADFC-EN konnte die Gesamt-Mitgliederzahl um 16 Personen auf 400 erhöhen (von 196 auf 209 Hauptmitglieder).

3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Die Erstellung des 2Ventilers 2013 wie vorliegend

Es wurden 1.100 Exemplare gedruckt und verteilt (200 weniger als 2013). Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1.387,54 € für den Druck und 360 € für den Versand abzüglich der Einnahmen durch Inserate von 635 € = 1.112,54 €.

Veranstaltung von Radtouren

Es wurden von den Radtourenleitern Johannes Seidel, Christian Dietrich, Carsten Kompa, Bernd Kersting und Günter Wende 49 Touren mit insgesamt 2.180 km angeboten. Davon fielen wetterbedingt 7 Touren aus und eine wurde abgebrochen, zudem forderte das katastrophale Pfingstunwetter seitens der Tourenleiter einiges an Kreativität bei der Wegeführung. Johannes bot neben den im 2-Ventiler angekündigten Touren weitere 23 Touren an, zu denen er per E-Mail einlud (das nur zu dem Thema "ich will kürzertreten und weniger Touren machen".....!!)). Auch seine Mittwochstouren erfreuten sich zunehmender Beliebtheit.

Insgesamt radelten 472 Menschen (viele davon sogar mehrmals), davon 136 Gäste insgesamt 22.791 km Kilometer.

Teilnahme mit dem ADFC-Stand bei 3 Veranstaltungen

- Muttentalfest

an der Zeche Nachtigall im März zum 4ten Mal

- Fest in Hattingen

im April betreut durch Robert Dedden

- Ruhrtal-Radfest

am Schleusenwärterhäuschen im Mai zum 5ten Mal, diesmal bei sehr schlechtem Wetter (aber wir hatten guten und trockenen Platz im Esszelt)

Turnusmäßiges informelles Gespräch mit der Stadt Witten

Bei dem Austausch mit dem Stadtbaurat Herrn Dr. Bradtke und dem Verkehrsplaner Herrn Müller Anfang des Jahres und einem Gespräch mit Andreas Müller Anfang November wurde über die geplanten Straßenbauprojekte gesprochen u.A. Pferdebachstr., Sprockhöveler Str. sowie über weiterhin bestehende Radwegeprobleme (z.B. meine Lieblingsbeschwerden über die Wegesperre an der Herdecker Str. und den Probleme mit den alten Fahrbahnmarkierung an aufgegebenen Bürgersteig-Radwegen...).

Antrag zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes

Der ADFC-EN hat Anfang Mai in einen Antrag an die Stadt und an die Fraktionen die Aufstellung eines Radverkehrskonzeptes (Text im Artikel [Radverkehrskonzept](#)) gefordert.

Nachfolgend erschienen einige Presseartikel zum Thema unter Nennung des ADFC-EN in den Medien.

Am 11.11.14 wurde im Verkehrsausschuss die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes beschlossen. Anfang 2015 werden dazu Angebote von entsprechenden Fachplanungsbüros eingeholt.

4. Berichte aus dem Kreis

Hattingen:

- vom 29.04 bis 10.05.15 findet der "Hattinger Fahrradfrühling" statt mit Veranstaltungen rund ums Fahrrad u.A. Lesungen, Reparaturkurse, Zeitungsartikel, Vorträge usw., der ADFC-EN prüft ein Radtourenangebot

- zusammen mit Pro Rad setzt sich der ADFC-EN (in Persona der Ortsgruppenvorsitzende Robert Dedden) für Verbesserungen ein mit Schwerpunkt auf die Anbindung der Innenstadt zur Ruhr und der Südstadt zur Altstadt sowie die Umgestaltung der Kreuzung Bruchstr. und August-Bebel-Str. für RadlerInnen.

- es gibt eine Unterschriftensammlung für die bessere Unterhaltung des Radweges Sprockhövel - Hattingen auf Hattingergebiet

- der Radweg entlang des Deilbaches führt auf ca. 2 km auf einer stark befahrenen Straße, evtl. kann 2017 dort eine andere Führung gebaut werden

Sprockhövel:

die Radfördergruppe hat ein Radkonzept erstellt. Darin wird u.A. die Freigabe von drei Einbahnstraßen gefordert.

Das könnte für Sie interessant sein!

Hausrat für eine 100 qm große Wohnung:

Versicherungssumme: 60.000 €

Incl. Überspannungsschäden bis 60.000 €

Incl. Elementarschutz (Rückstau bei Starkregen)

Incl. Fahrräder bis 3.000 €

Jahresbeitrag: 87,75 €

Private Haftpflicht für Senioren:

Pauschale Deckungssumme: 3 Mio €

Gefälligkeitshandlungen bis 100.000 €

Jahresbeitrag: 38,08 €

Aber auch über interessante Geldanlagen können Sie sich mit mir unterhalten!

Vereinbaren Sie ein persönliches Beratungsgespräch mit:

Carsten Eggers

selbstständiger Handelsvertreter für Swiss Life Select

Grabenstraße 12, 44787 Bochum

Telefon: 0234-92 78 97 22

Mobil: 0178-2 74 37 44

carsten.eggerts@swisslife-select.de

www.swisslife-select.de



Herdecke:

Klaus Fäser hat erreicht, dass 2 Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben wurden. Nach Abschluss der großen Straßenbaumaßnahme soll nun endlich die NRW-Beschilderung angepasst werden.

5. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Kassenwartes

Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Torsten Eckert und Klaus Fäser teilen mit, dass die Kassenprüfung am 4.11.14 keinen Grund für Beanstandungen ergeben habe und empfehlen die Entlastung des Kassenwartes. Dem Antrag wird zugestimmt. Der Kassenbericht liegt vor.

6. Wahl des Kassenwartes für 2015

Carsten Lampe, der vor drei Jahren glücklicherweise aber etwas überraschend den Posten des Kassenwartes übernahm und dann lernen musste, sich durch den Finanzdschub zu schwingen, war nicht recht glücklich damit, nur als Dienstleister ohne Einbindung ins Vereinsleben tätig zu sein, so dass er jetzt entschieden hat zurückzutreten. Vielen Dank Carsten für deine Arbeit!!

Die Suche nach einem Nachfolger bzw. Nachfolgerin war - wie zu befürchten - nicht ganz einfach, aber dann doch von Erfolg gekrönt!! Die Wahl von Ingeborg Wozny-Meier erfolgt einstimmig.

7. Vorschau auf 2015

Im Wesentlichen werden wie in den Jahren zuvor folgenden Aktivitäten geplant:

- Erstellung des 2Ventilers nach Diskussion einstimmige Abstimmung: 1.000 Exemplare und 200 separate Flyer mit Tourenplan zum Auslegen z.B. am Schleusenwärterhäuschen
- Erstellung des Tourenprogramms und Durchführung der Touren sowie Beteiligung an externen Touren-Veranstaltungen
- Teilnahme mit dem ADFC-Stand bei Veranstaltungen u.A. beim Ruhrtalradfest am 10.05.15 und beim Hattinger Fahrradfrühling
- Treffen zum informellen Gespräch mit der Stadt

Witten Ende 2015

- Versendung eines Begrüßungspaketes für die Neumitglieder 2014 zusammen mit dem 2Ventiler

8. Verschiedenes

- Aufruf zur Teilnahme am Fahrradklimatest 2014 und Bitte um weitere Verbreitung

Radverkehrskonzept

Am 6. Mai 2014 verschickte der ADFC-EN an die Bürgermeisterin und alle Ratsfraktionen der Stadt Witten sowie an die örtliche Presse einen Antrag zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes.

Am 11.11.14 fiel im Verkehrsausschuss der Beschluss ein Radverkehrskonzeptes zu erstellen. Anfang 2015 sollen dazu Angebote von entsprechenden Fachplanungsbüros eingeholt werden.

Nachfolgend der Wortlaut des Antrages:

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren aus den Fraktionen,

das Radfahren erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Radfahren ist schnell, praktisch, günstig, gesund und klimaschonend – immer mehr Menschen entscheiden sich für diese intelligente Mobilitätsform und steigen auf das Fahrrad um. Es ist das Verkehrsmittel mit den größten Zuwachsraten. Erfolgreiche Elektromobilität gibt es vor allem bei den 1,3 Millionen Pedelecs.

Schon jetzt nutzen laut „Fahrrad-Monitor“ des Bundesverkehrsministeriums 50 % der Bürger und Bürgerinnen das Fahrrad mehrmals pro Monat als reines Verkehrsmittel. 80 % der Deutschen besitzen ein Fahrrad, das ergibt insgesamt 70 Millionen Fahrräder!

Auch in Witten ist es an der Zeit, dem Fahrrad in den Straßen mehr Raum zur Verfügung zu stellen. Insbesondere kann eine lückenlose, sichere und bequeme Infrastruktur die Bürger und Bürgerinnen animieren, auf innerstädtischen Kurzstrecken auf das Auto zu verzichten und stattdessen zu radeln.

Radfahren vereint die persönlichen Vorteile von gesunder Bewegung mit einer enormen positiven gesamtgesellschaftlichen klima- und ressourcenschonenden Wirkung: denn Radverkehr braucht wenig Raum, reduziert den Lärmpegel an Straßen, verringert den CO²-Ausstoss sowie die Feinstaubemissionen und trägt somit unter Anderem entscheidend zum Klimaschutz bei.

In der Verwaltungsvorlage „Integriertes Klimaschutzkonzept“ von März 2013 wurden unter Punkt 5. Maßnahmenprogramm für Witten, Handlungsfeld 4 „Mobilität“ bereits wichtige Maßnahmen vorgeschlagen, um die klimaschonende Mobilität von Fuß- und Radverkehr gemäß ihrer großen Potentiale zu fördern:

- 4.01. Pilotprojekt Nahmobilität in einem Stadtteilzentrum
- 4.03. Erstellung eines Radverkehrskonzepts
- 4.04. Rheinischer Esel als Alltagsradweg
- 4.08. Verknüpfung von Fahrrad und ÖPNV
- 4.12. Mobilitätskonzept in Schulen
- 4.13. Klimafreundliche Mobilität in der Öffentlichkeitsarbeit

Der Zeit- und Finanzierungsplan des Klimaschutzkonzeptes sah dabei für 2014 und 2015 je 12.500 € für die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes vor.

Auch die Ergebnisse der bevorstehenden Mobilitätsstudie werden bereits belastbare Grundlagendaten für die zukünftige Radverkehrsplanung bereitstellen können.

Hiermit beantragt der Allgemeine Deutsche Fahrradclub - Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V. (ADFC-EN), diese beschlossenen Maßnahmen engagiert fortzusetzen und zeitnah ein entsprechendes Radverkehrskonzept zu erstellen.

Es gab zwar in Witten bei der ADFC-Fahrradklima-Umfrage 2012 hinsichtlich der Fahrradfreundlichkeit viel Luft nach oben, doch die bisherigen Bemühungen der Stadt Witten wurden mit einer guten Note durchaus honoriert. Diese bereits

vorgenommenen punktuellen Verbesserungen für den Radverkehr sollten unbedingt mit den bestehenden Radwegen effektiver in einem Gesamtkonzept vernetzt werden. Zudem ist der Zustand der bestehenden Radverkehrseinrichtungen an vielen Stellen stark verbesserungswürdig.

Das Radverkehrskonzept sollte aus Sicht des ADFC-EN folgende Punkte beinhalten:

- Bestandsaufnahme der aktuellen Fahrradinfrastruktur
- Bewertung der vorhandenen Strecken bezüglich ihrer sicheren und bequemen Nutzbarkeit (u.A. Wegeföhrung, Behinderungen durch Einbauten, Beschilderung, Oberflächenqualität)
- Aufzeigen von Lücken in den Radverkehrsverbindungen der Stadtteile zur Innenstadt, der Stadtteile untereinander sowie zu wichtigen Alltags- und Freizeitzielen
- Verbesserung der Kombination von Radfahren und öffentlichem Nahverkehr durch überdachte sichere Abstellanlagen an den entsprechenden Stellen
- Verbesserung der Abstellanlagen an öffentlichen Einrichtungen insbesondere an den Schulen
- Aufstellung einer Prioritätenliste einschl. Zeitplanung zur Verbesserung der bestehenden Radverkehrsstrecken unter Berücksichtigung der zunehmenden Befahrung mit Pedelecs und Fahrräder mit Kinderanhängern
- Aufstellung einer Prioritätenliste einschl. Zeitplanung zur Ergänzung des Bestandes bzw. Beseitigung von Radwegelücken im Verbindungsnetz

Außerdem regt der ADFC-EN an, dass die Stadt Witten der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte (AGFS) beitrifft, um an dem Wissensaustausch und den bereitgestellten Fördermitteln teilhaben zu können. In der AGFS sind bereits 55 Kommunen und 13 Landkreise mit 62 % der NRW - Einwohner und Einwohnerinnen organisiert.

Im Namen des ADFC-EN hoffe ich auf Ihre Unterstützung und eine positive Rückmeldung zu unserem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen
Susanne Rühl
1. Vorsitzende ADFC-EN

Neue Broschüre „Radurlaub 2015“ erschienen

Urlaub auf dem Rad wird immer beliebter. 175 Millionen freie Tage verbringen die Deutschen auf dem Rad, 4 Milliarden Euro Umsatz macht der Fahrradtourismus im Jahr.



Spektakuläre Reisen quer durch Asien, die Rocky Mountains oder Alaska locken die Abenteurer. Für Wellnessinteressierte und Genussmenschen gibt es Angebote, die das Radfahren mit Sauna, Sonnenterrasse oder Weinverkostung verbinden. Auch kombinierte Rad- und Schiffsreisen sind dabei. So kann man beispielsweise die Bundesgartenschau im Havelndom vom Land und vom Wasser aus entdecken. Mittlerweile können bei vielen Reisen auch Elektroräder ausgeliehen werden. ADFC-Tipps zu Ausrüstung und Bekleidung runden das Angebot ab.

Die 40-seitige Broschüre steht kostenlos zum Download zur Verfügung auf www.radurlaub-online.de und ist außerdem z.B. bei den Veranstaltungen Muttertalfest, Ruhrtaalradfest und Hattinger Fahrrad-Frühling am ADFC-Stand erhältlich.

*Und das besondere Bonbon:
ADFC-Mitglieder erhalten einen Rabatt von 25 Euro auf ausgewählte Angebote.*

MeinFernbus - jetzt Vorteile für ADFC-Mitglieder

Fernbusse sind eine komfortable und günstige Alternative zu Pkw und Bahn. Beim Marktführer MeinFernbus können ADFC-Mitglieder ihr Fahrrad kostenlos auf allen Routen mitnehmen und sparen so 9 Euro pro Strecke. Die grünen Busse fahren auf einem ständig wachsenden Netz durch Deutschland und immer häufiger auch ins Ausland. Die Fahrradmitnahme ist bei Mein Fernbus schon immer Konzept und nun profitieren ADFC-Mitglieder durch die exklusive Kooperation und können ganz bequem ihr Fahrrad mitnehmen.

TIPP:
da nur wenige Plätze zur Verfügung stehen, unbedingt frühzeitig buchen



Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“

Das ADFC-Projekt „Deutschland per Rad entdecken“ steht für 14 Jahre erfolgreiches Marketing des Boom-Themas „Fahrradurlaub in Deutschland“!

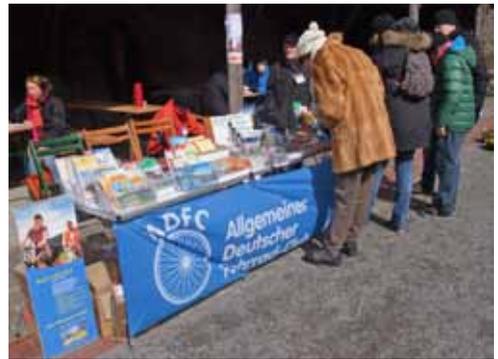
Im Februar 2015 ist die 10. Ausgabe der Erfolgsbroschüre „Deutschland per Rad entdecken“ erschienen, die alle zwei Jahre mit einer Auflage von 500.000 Exemplaren Fahrrad-Reisende in Deutschland und Europa erreicht. Die Broschüre spielt bei der Planung der Radurlauber eine zentrale Rolle: 90 Prozent der Leser sind sehr zufrieden und empfehlen die Broschüre weiter.



Ein zusätzlicher Magazineintell informiert über Themen- und Flussradrouten, grenzenlose Touren ins europäische Ausland und modernes Reisen mit E-Bikes und Pedelecs. Fahrradurlauber erfahren hier außerdem, was bei der Fahrradmitnahme im Zug zu beachten ist, wie man fahrradfreundliche Bett+Bike-Gastbetriebe findet und welche Kriterien für ADFC-Qualitätsradrouten gelten.

Alle Inhalte der beliebten Broschüre gibt es auch online. Mit dem Routenfinder und der interaktiven Karte findet jeder die passende Route!

www.adfc.de/deutschland/alle-routen/uebersicht-aller-routen-aus-deutschland-per-rad-entdecken



Eine kostenlose Mitnahme ist bei den geplanten Standaktionen des ADFC-EN möglich:

- Annenstraßenfest am 22.03.15
- Muttentalfest am 29.03.15
- Hattinger Fahrradfrühling am 1.05 / 2.05 / 3.05.15
- Ruhrtalradfest am 10.05.15

Übersichtlich, informativ und voller Lust aufs Radfahren: Deutschland per Rad entdecken stellt 170 ausgewählte Radrouten aus ganz Deutschland vor. Zu jeder Route der Broschüre informieren Servicekästen über Länge, Charakter und Landschaft sowie Pauschalangebote und geben Tipps zu Anreise, Kartenmaterial und Routenplanung. Piktogramme erläutern das Profil der Route: Ob sie flach, für Kinder geeignet oder für sportliche Fahrer ist, erkennt man auf einen Blick.



Radelpause in Unna

Neues vom Esel

Ausbau des Rheinischen Esel ist voller Erfolg

Lange ist es her, dass an meinem Haus der rote Schienenbus vorbeifuhr, um Bochum Langendreer mit Witten Rüdinghausen und Dortmund Löttringhausen zu verbinden. Der Personenverkehr auf dieser Strecke wurde bereits Ende 1979 eingestellt und drei Jahre später dann der Teil zwischen den Bahnhöfen Löttringhausen und Witten Ost komplett stillgelegt.

Nachdem 1990 der erste Teil der ehemaligen Bahnlinie als Rad- und Wanderweg eröffnet wurde, konnte dann 2011 und 2012 mit rund 2,7 Millionen Fördergeldern auch der Rest der Strecke zwischen der Dortmunder Straße und Bochum Langendreer ausgebaut werden.

In zwei Verkehrserhebungen bestätigte sich im September 2014 was ich täglich von meinem Küchenfenster aus verfolgen kann: der Ausbau ist eine voller Erfolg! Mit über 2.000 Nutzern wurden sogar doppelt so viele gezählt, wie ursprünglich angenommen.

Laut Andreas Müller, Verkehrsplaner der Stadt Witten, ist der Rheinische Esel fast mit dem Ruhrtairadweg vergleichbar was die Bedeutung für den Radverkehr angeht. Von Berufspendlern und Freizeitradler gleichermaßen geschätzt, haben aber auch viele Jogger und Spaziergänger die idyllische Strecke durch die grüne Landschaft für sich entdeckt.



Eine zusätzliche Verkehrsbedeutung erwartet Müller, wenn der Umbau der Pferdebachstraße eine komfortable Anbindung an die Innenstadt ermöglicht und die Radwege-Brücke die Straßenquerung sicher macht. Sollte der Radschnellweg Ruhr tatsächlich gebaut werden, käme dem Rheinischen Esel eine weitere Funktion als Zubringer und schnelle Verbindung in die Bochumer Innenstadt zu.

Nach langjähriger Kritik des ADFC-EN an den gefährlichen Wegesperren an der Herdeckerstr. hat endlich die Vernunft gesiegt. Die Sperren sind zwar nicht verschwunden, aber so versetzt worden, dass sie gefahrloser durchfahren werden können.



Über Ost- und Westohren

Zahlreiche ADFCler nahmen Ende Juli 2014 die Gelegenheit wahr und fuhren mit beim „Ohren-Anradeln“, der offiziellen Eröffnung der EN-Radroute „Eselohren-Rheinischer Esel“.

Der Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse bildet bei den beiden Rundtouren die Mitte der „Ohren“. Die Dortmunder Ostrunde ist 21 km lang. Sie verläuft annähernd auf dem gesamten Rheinischen Esel und macht einen Schlenker an Dortmund Kley vorbei, durch das Salinger Feld und Dortmund Großholthausen.



Die Bochumer Westrunde (24 km) verläuft nur auf dem neu gebauten asphaltierten Teil und führt durch Bochum Langendreer, am Ümminger See vorbei und dann durch das Ölbachtal zum Kemnader Stausee und dem Ruhrtalradweg. Durch die Wittener Innenstadt und den Lutherpark erreicht man wieder den Rheinischen Esel.



Das Logo der neuen Radrunde im EN-Kreis zeigt mit der gestrichelten Linie die ehemalige Bahntrasse, grün symbolisiert die idyllische Landschaft, blau den Himmel und die graue Fläche stellt das „Eselohr“ dar. Die GPS-Daten können unter www.ennepe-ruhr-tourismus.de herunter geladen werden.

Umfangreiche Infos zum Rheinischen Esel hat der „Papst der Bahntrassenradwege“ Achim Bartoschek auf seiner verblüffenden Internetseite zusammengestellt: http://www.achim-bartoschek.de/details/nw3_21.htm

Hinweis: Am Dienstag, den 21.04.2015 leitet Johannes Seidel eine Radtour mit dem verwirrenden Titel „Ost-Esel-Nord-Ohr-Runde“. Man darf gespannt sein!!

Neue Radtouren für Ungeübte

2013 und 2014 gab es eine Kooperation von Wabe, Caritas und ADFC-Mitglied Renate Zinke. Dabei konnten Frauen, die an Sprach- und Integrationskursen teilnahmen, ein gebrauchtes Fahrrad erhalten. Gemeinsam lernten sie die wichtigsten Verkehrsregeln und konnten das Radfahren üben. Leider kamen die geplanten gemeinsamen Radtouren aus zeitlichen Gründen nicht zu stande.



Renate Zinke

Barbara Rexilius

Diese Radtouren möchte Renate Zinke zusammen mit Radel-Seniorin Barbara Rexilius (mit 90 Jahren ADFC-Radlerin des Jahres 2012!) in diesem Jahr unter dem Dach des ADFC-EN nachholen. Eingeladen zur Teilnahme sind alle Frauen, die kleine Radtouren in netter Gesellschaft machen möchten und in der Lage sind, ein Fahrrad eigenständig zu lenken und die Bremsen richtig zu betätigen. Die wichtigsten Verkehrsregeln sollten bekannt sein, werden bei Bedarf aber gerne vor Beginn der Tour wiederholt.

Geplant sind Strecken von ca. 10 bis 15 km Länge z.B. ins Ruhrtal. Unterwegs wird eine Pause gemacht, die Rückkehr ist nach spätestens drei Stunden.

Es stehen zunächst drei Termine auf dem Programm.

Los geht es am Freitag, den 20. März 2015 um 10 Uhr auf dem Rathausplatz vor der großen Rathause-treppe. Die nächsten Radtouren finden dann zur gleichen Zeit am gleichen Ort am 17. April und am 8. Mai statt.

Eröffnung Nordbahntrasse

Seit dem 19.12.2014 kann nun offiziell nach mehrjähriger Bauzeit auf der 22 km langen Nordbahntrasse fast kreuzungsfrei und ohne Steigungen das Wuppertaler Stadtgebiet durchradelt werden.



Von 1978 bis zur Stilllegung 1998 betrieb die Rheinischen Eisenbahngesellschaft eine Eisenbahnlinie rund 30 m über dem Talgrund auf den Nordhöhen Wuppertals - daher der Name Nordbahntrasse. Heute bieten die vier Viadukte, zahlreiche Brücken und einige Tunnel eine spektakuläre Radstrecke.

2005 befand sich die zu diesem Zeitpunkt seit ca. 15 Jahren stillgelegte Trasse auf dem Weg zurück zur Natur. Auf Spaziergängen entdeckten die Gründungsmitglieder der WUPPERTALBEWEGUNG e.V. das Potenzial der Trasse: Erstmals in Wuppertal einen gut ausgebauten, ebenen und (fast) kreuzungsfreien Radweg quer durch das gesamte Stadtgebiet mit einem Einzugsgebiet von 100.000 Menschen, vielen Schulen und Arbeitsplätzen zu bauen und damit dem Fahrrad als Verkehrsmittel auch in Wuppertal eine Chance zu geben.

Der bald gegründete Verein WUPPERTALBEWEGUNG nahm sich zum Ziel, die Umgestaltung der Nordbahntrasse nicht nur anzustoßen, sondern mit öffentlichen Fördermitteln und Unterstützung des zweiten Arbeitsmarktes, der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine und Unternehmen selbst vorzunehmen.

In großen Mitmachaktionen rodeten jeweils mehrere hundert Bürgern mit Unterstützung freiwilliger Landschaftsgärtner und ihrer Unternehmen die Trasse und reinigten mehr als 70.000 qm Fläche, um dem weiteren Verfall Einhalt zu gebieten.

Parallel stellte die WUPPERTALBEWEGUNG mit Unterstützung der Stadt Anträge auf Fördermittel von Land und EU und warb bei lokalen Unternehmen und Bürgern um finanzielle Unterstützung: Zwei Millionen Euro Spendenzusagen jeder Größenordnung konnte sie in kurzer Zeit einwerben!

2009 wurde das Trassengrundstück in ganzer Länge für rund 2,2 Millionen Euro gekauft. Eigentümerin wurde die Stadt Wuppertal, da sie die Trasse später als öffentlichen städtischen Weg übernehmen sollte. Die Kaufsumme finanzierte die WUPPERTALBEWEGUNG, bis sie später durch Fördermittel abgedeckt werden sollte.

Nach einigen Auseinandersetzungen und Streitigkeiten zwischen der Stadt Wuppertal und der WUPPERTALBEWEGUNG, Änderungen, Bauverzögerungen und finanziellen Schwierigkeiten konnte Ende 2014 die lang erwartete offizielle Eröffnung gefeiert werden.

Die Nordbahntrasse ist zwar in erster Linie ein autofreier Verkehrsweg. Sie soll aber auch ein Ort der Begegnung sein: Jung und Alt, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, aus allen sozialen Schichten und Stadtteilen sollen sich in den Cafés, auf den Rastplätzen sowie bei sportlichen, kulturellen und kulinarischen Veranstaltungen begegnen.

Nach Einschätzung des ADFC Wuppertal wird die Trasse den Radverkehrsanteil im bergigen Wuppertal weiter erhöhen. Auch sei „die Nordbahn nicht nur eine geniale innerstädtische Schnellverbindung, sondern auch ein fahrradtouristisches Highlight. Sie ist Herzstück eines in den letzten Jahren im Bergischen Land entstandenen Netzes von Bahntrassenradwegen. Unter der Dachmarke „Bergische Panoramaradwege“ kann man nun mit hohem Anteil ehemaliger Bahntrassen diverse Tages- und Mehrtagestouren zwischen Ruhr, Rhein und Sieg unternehmen, an der Nordbahn kommt

man immer vorbei“. Die Übersichtskarte der bergischen Panoramaradwege wurde 2014 mit dem 2Ventiler an alle Mitglieder des ADFC-EN verschickt. Sie ist bei den Standaktionen des ADFC-EN weiterhin erhältlich oder unter www.die-bergischen-drei.de.



Nicht nur die Wuppertaler sind begeistert von der Nordbahntrasse: Auch Deutschlands »Trassen-Papst« Achim Bartoschek (www.bahntrassenradeln.de) lobt die Nordbahntrasse in den höchsten Tönen und zeichnet sie mit der höchsten Bewertung von »vier Rädern« aus. Damit gehört sie unter den über 650 von ihm bewerteten Trassen zu den »absoluten Highlights der Bahntrassenradwege, die man einfach einmal gefahren sein muss«.

Die Nordbahntrasse sei eines der »ambitioniertesten Bahntrassenwegeprojekte in Nordrhein-Westfalen« und über »das enorme Potential als verbindende innerörtliche Radroute hinaus ... Teil einer übergreifenden touristischen Vision für das Bergische Land«, führt Bartoschek aus.

Hinweis: Am 19.04.15 findet die Einweihung des Bergischen Bahntrassenverbundes mit zahlreichen Aktivitäten auch auf der Nordbahntrasse statt. Von Sprockhövel und Witten aus werden Radtouren dorthin angeboten (siehe auch Artikel „Neues aus Sprockhövel“ und Tourenplan).



Himmelstreppe auf Halde Rheinelbe

Abbiegen an der Crengeldanzstraße

von Susanne Rühl

Seit einigen Monaten ist der Umbau der unteren Crengeldanzstr. abgeschlossen. Da Vieles für Radfahrende und Autofahrende neu in Witten ist, hat sich der zuständige Verkehrsplaner Andreas Müller mit dem ADFC-EN vor Ort getroffen. (Vielen Dank dafür.)

Dabei wurde deutlich, dass es sich an der Crengeldanzstr. / Hörderstr. bzw. Edekazufahrt sowie Crengeldanzstr. / Sprockhövelerstr. um hochkomplexe und komplizierte Kreuzungssituationen handelt. Nach unzähligen Planungsvarianten und Abstimmungsgesprächen konkretisierte sich dann am Ende die jetzige Straßengestaltung mit den entsprechenden Ampelschaltungen heraus.



Ein ganzer Schaltschrank und 60zig Seiten Programmierung sorgen für einen reibungslosen und sicheren Verkehrsablauf



Neu ist zum einen, dass der Radverkehr überall mit separaten Ampeln geschaltet wird.



Neu ist aber auch das sogenannte indirekte Abbiegen.

Die einzelnen Kreuzungsstellen sind daher erklärungsbedürftig und sollen nachfolgend verdeutlicht werden:



- Will man von der Hörderstr. in die Innenstadt oder nach Heven, so stellt ein Detektorfeld mit Induktionsschleife - erkennbar an einer rechteckig eingefassten Fläche im Asphalt am Endes des Radweges - sicher, dass der Radverkehr vor der Grünphase der Autos grün hat. Somit ist er bereits in die Kreuzung geradelt und für den Autofahrer sichtbar. Allerdings muss der Radfahrende dann rechts neben der Zufahrt zum EdekaMarkt auf einer separaten Aufstellfläche warten, bis die Radfahrerampel grün zeigt. Dann erst geht es weiter.



- Das gleiche Prinzip gilt auch, wenn man aus *Richtung Bochum kommend nach links in die Hörderstr.* einbiegen will: erst bei Grün über die Edekazufahrt fahren, dann auf der separaten Aufstellfläche (Achtung auch hier das Detektorfeld beachten) warten bis die kleine Radampel grün zeigt.



- Aus *Richtung Innenstadt in die Sprockhövelerstr.* wurde auf der normalen Linksabbiegespur eine vorgeschaltet Aufstellfläche für den Radverkehr markiert. (Achtung: auch hier sollte man bei fehlendem Autoverkehr unbedingt auf der Detektorfläche stehen, sonst wirds nicht grün....). Es ist allerdings bei starkem Autoverkehr nicht ganz einfach dorthin zu kommen. Notfalls muss man rechts auf der Radspur am Rand der Fahrbahn warten. Aber bitte die nachfolgenden Radler nicht behindern!

- Sehr ungewohnt ist allerdings die Abbiegesituation, wenn man aus *Richtung Innenstadt in die Edekazufahrt* einbiegen will. Da die Wartefläche direkt vor den Abbiegespuren der Autos aus der Hörderstr. liegt und links der Verkehr vorbeibraust, muss man schon einiges Vertrauen in die korrekte Ampelschaltungen haben. Aber nur Mut: es ist vielfach getestet und funktioniert tatsächlich!!

Fazit: Die Sicherheit des Radverkehrs wurde an allen Stellen deutlich erhöht. Leider bedeutet es auch, dass man Geduld mitbringen muss, da das Abbiegen oft länger dauert.



- Das Abbiegen *aus Richtung Bochum in die Sprockhövelerstr.* ist sehr komfortabel, da man als Radfahrender die Ampel ganz elegant umfahren kann. (Da lacht das Radlerherz!)



Auf der Halde Hohewart

Alkoholgrenze für Radler: Verkehrsgerichtstag schließt sich dem ADFC-Vorschlag an

Am 30.01.15 beschloss der Verkehrsgerichtstag in Goslar, die Einführung eines neuen Alkohol-Gefahrengrenzwertes von 1,1 Promille Blutalkoholkonzentration für Radfahrer zu empfehlen. Damit folgt er einem Vorschlag des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).



„Wir begrüßen die Entscheidung des Verkehrsgerichtstages“, sagte Burkhard Stork, Bundesgeschäftsführer des ADFC. „Von einem neuen Alkohol-Gefahrengrenzwert für Radfahrer erhoffen wir uns einen Rückgang alkoholbedingter Fahrradunfälle.“

Die Empfehlungen des Verkehrsgerichtstags sind unverbindlich, werden aber in der Regel vom Gesetzgeber beachtet und oft umgesetzt. Bislang gibt es nur einen Wert für die absolute Fahruntüchtigkeit von Radfahrern: Wer den Wert von 1,6 Promille erreicht, begeht eine Straftat. Die Empfehlung sieht vor, einen Gefahrenwert von 1,1 Promille für Radfahrer einzuführen. Ab diesem Wert nimmt die Zahl der alkoholbedingten Fahrradunfälle deutlich zu. Zwar machen alkoholbedingte Unfälle nur etwa 5 Prozent aller Fahrradunfälle aus, doch sind die Unfallfolgen oft schwer.

Die Empfehlungen des 53. Verkehrsgerichtstags finden Sie auf

www.deutscher-verkehrsgerichtstag.de/

Schadensersatz bei einem Fahrradunfall durch ein Schlagloch?

von Cornelia Freund

Auf den Straßen im Ruhrgebiet keine Seltenheit sondern eher die Regel: Schlagloch an Schlagloch. Was für Autofahrer eher lästig ist, kann für Radler einen Sturz mit eventuell schweren Folgen bedeuten. Die Frage, ob es dann einen Schadensersatzanspruch gibt, lässt sich nicht so einfach mit ja oder nein beantworten.

Nach der Klage eines Radlers sah das Oberlandesgericht München in einer Entscheidung (14.03.2014 1U 3769/11) zwar eine grundsätzliche Haftung des Straßenbauträgers, also das Land oder Gemeinden, als gegeben an. Es stellte fest, dass den Straßenbauträger eine sogenannte Verkehrssicherungspflicht trifft, wenn er große Löcher z.B. 5-7 cm tief, 145 cm lang und 40 bis 50 cm breit, nicht beseitigt. Kein Radfahrer müsse mit solch großen Löchern rechnen.

Dennoch trifft den Radfahrer, so das Gericht, eine Mithaftung in Höhe von 50%, da er generell auf Unebenheiten der Straße achten und dementsprechend seine Geschwindigkeit anpassen muss. Daher muss im Einzelfall abgewogen werden, ob nur ein Teil des Schmerzensgeldes und Schadensersatzes gezahlt wird. Dies ist im Einzelfall vom allgemeinen Zustand der Straße und der Fahrweise des Radfahrers abhängig. Dies bedeutet jedoch nicht, dass der verunfallte Radfahrer leer ausgeht, da dies mit der Verkehrssicherungspflicht der Gemeinden und Städte nicht zu vereinbaren wäre. Selbst ein rasanter Fahrer sollte sich auf „unebener Piste“ nicht mit weniger als 50% zufrieden geben.



Das Foto zeigt den Sonnenschein vor der Adolf-Reichwein-Realschule. In den seitlichen Fahrbahnbereichen, in denen sich Radlerinnen und Radler bewegen, sind solche länglichen Vertiefungen, in denen das Vorderrad hängenbleiben kann, besonders gefährlich.

Helm oder nicht Helm, das ist hier die Frage....

von Susanne Rühl



Zum Thema Helme für Radfahrer erreichen den ADFC immer wieder Anfragen. Manche Radfahrer möchten wissen, ob es in Deutschland eine Verpflichtung zum Tragen von Fahrradhelmen gibt – wenn nicht allgemein, so doch vielleicht in bestimmten Gegenden, für bestimmte Altersgruppen oder bei Fahrten im geschlossenen Verband. Andere möchten sich einen Fahrradhelm kaufen und fragen, welches Modell der ADFC empfiehlt. Und wieder andere weisen auf Untersuchungen hin, denen zufolge Fahrradhelme keinen Zugewinn an Sicherheit bringen, und wenden sich gegen jede Beratung in Sachen „Fradradhelm“.

Die Rechtslage

In Deutschland besteht generell keine Helmpflicht für Radfahrer, weder im allgemeinen noch für bestimmte Altersgruppen, in bestimmten Regionen oder bei Gruppenfahrten. Da es keine Helmpflicht gibt, gilt nach gängiger Rechtsprechung bei Alltagsradfahrern das Fehlen eines Fahrradhelmes bei einem Unfall auch nicht als Mitverschulden.

Davon abweichend hatte erstmals 2013 ein Gericht entschieden, dass eine Radfahrerin ohne Helm beim Zusammenstoß mit einer geöffneten Autotür eine Mitschuld trägt.

Die Radfahrerin fuhr im April 2011 an einem parkenden Fahrzeug vorbei, als die Autofahrerin die Tür öffnete, ohne auf den Verkehr zu achten. Die Radlerin prallte gegen die Tür und schlug mit dem Hinterkopf auf den Asphalt. Die Folgen waren eine Schädelfraktur, Hirnblutungen und langfristige Alltags einschränkungen. Die Schuld am Unfall wurde in vollem Umfang der Autofahrerin zugeschrieben. Ihre Versicherung machte allerdings vor dem OLG Schleswig eine Mitschuld der Radfahrerin geltend, weil diese keinen Helm getragen hatte. Das Oberlandesgericht bestätigte 20 % Mitschuld an den Folgen (nicht am Unfall) – bis dahin ein Novum in der Rechtsprechung.



Im Revisionsverfahren wurde die Radfahrerin vom ADFC fachlich unterstützt und kam nach mehr als zwei Jahren Rechtsstreit endlich zu ihrem Recht, als im Juni 2014 der Bundesgerichtshof (BGH) entschied, dass einem Radfahrer ohne Helm nicht automatisch eine Mitschuld an den Folgen eines Unfalls angelastet werden kann.

Nach Ansicht des Gerichts bestand zum Zeitpunkt des Unfalls keine allgemeine Verkehrsauffassung und kein Verkehrsbewusstsein, dass es zum Eigenschutz erforderlich und zumutbar sei, einen Helm zu tragen.

Zum Zeitpunkt des Unfalls lag die Helmtragequote bei 11 Prozent und ist bis 2013 auf 15 Prozent gestiegen. Das Argument der Schleswiger Richter, dass alle verständigen Menschen beim Radfahren einen Helm tragen, ist also durch Fakten nicht belegbar.

Die Position des ADFC-Bundesverbandes

Der ADFC weist Forderungen nach einer Helmpflicht als untauglich zurück. Es ist seit langem übereinstimmende Meinung aller Experten und der Bundesregierung, dass eine Helmpflicht weder

durchzusetzen noch zu kontrollieren sei. Sie würde aber die Fahrradnutzung drastisch senken und damit den Autoverkehr zunehmen lassen. Dies ist weder umwelt- noch gesundheitspolitisch zu verantworten.

Selbstverständlich spricht nichts dagegen, wenn sich Radfahrer individuell mit einem Helm schützen. Der ADFC vertritt allerdings die Auffassung, dass eine generelle Senkung des Unfallrisikos für Radfahrer insbesondere durch eine radfahrerfreundliche Verkehrsplanung erfolgen muss. Eine Durchsetzung niedrigerer Autogeschwindigkeiten in bewohnten Gebieten kann darüber hinaus die Schwere von Unfallfolgen deutlich verringern.

Meine persönliche Meinung

Ich habe bereits zweimal bei Mitradlern hautnah miterlebt, dass ein Fahrradhelm Schlimmstes verhindert hat. Die Prellungen, Abschürfungen und selbst der komplizierte Schulterbruch sind inzwischen verheilt.

Zum Glück schlug bei meinem letzten Unfall der Helm, den ich seit vielen Jahren immer beim

Radeln trage, nicht auf den Boden auf, musste also seine Schutzwirkung nicht unter Beweis stellen. Wäre jedoch der Unfall nur etwas anders oder an anderer Stelle passiert und wäre ich dabei nicht „nur“ mit dem Ellbogen sondern in gleicher Weise mit dem Kopf aufgeschlagen: ohne Helm hätte ich schwerste Hirnverletzungen mit den entsprechenden Folgen davon getragen...

Eine radfahrerfreundlichen Infrastruktur und -Verkehrsplanung machen langfristig auf jeden Fall den Radverkehr sicherer. Aber vor den eigenen Fehlern und Fehleinschätzungen ganz ohne Fremdbeteiligung (wie bei mir geschehen) sind wir alle nicht gefeit. Da nützt auch die beste Infrastruktur nichts!

Ich kann nur an Eure/Ihre Vernunft appellieren: es ist so leicht sich zumindestens vor den schlimmsten Unfallfolgen zu schützen:

Fahradhelm kann Leben retten!



Grün geht vor! Fahren Sie mit!

ELEKTRO clevermobil Das AVU-Elektro-Fahrrad: bequem und umweltfreundlich

Bei ausgesuchten Händlern gibt es für AVU-Kunden einen Zuschuss für jedes E-Fahrrad! Weitere Infos erhalten Sie in Ihrem AVU-Treffpunkt, beim Kundenservice unter 02332 73-123 oder unter www.avu.de!

AVU...
ENERGIE – wir denken weiter

ADFC-EN Tourenplan 2015

Datum	Abend- tour	Tages- tour	Strecke / Ziel	wer	km	hm	Sterne
15.03.	So	11.00	Anradeln: Wasserschloss Werdringen	Be/Gü	35	170	**
20.03.	Fr	10.00	Radeln macht Spaß: Radtour für Ungeübte (Treffen auf dem Rathausplatz)	Re/Ba	10		*
31.03.	Di	18.00	Ümminger See	Chr	25	140	***
07.04.	Di	18.00	Harkortseerunde - flach und flott	Jo	32	150	***
14.04.	Di	18.00	Vöckenberg	Chr	25	200	***
17.04.	Fr	10.00	Radeln macht Spaß: Radtour für Ungeübte (Treffen auf dem Rathausplatz)	Re/Ba	10		*
19.04.	So	10.00	Tunnel-Tour zur Nordbahntrasse	Ca	70	350	****
21.04.	Di	18.00	Ost-Esel-Nord-Ohr-Runde	Jo	28	200	***
26.04.	So	10.00	Tippelsberg in Bochum	Be/Ho	40	150	***
28.04.	Di	18.00	Bommern, Fabriciusstein, Vormholz	Chr	22	270	****
29.04.	Mi	10.00	Hattingen	Jo	42	170	***
05.05.	Di	18.00	Springorumradweg in Bochum	Jo	30	230	****
08.05.	Fr	10.00	Radeln macht Spaß: Radtour für Ungeübte (Treffen auf dem Rathausplatz)	Re/Ba	10		*
12.05.	Di	18.00	Ardeyer Seenlandschaft	Chr	28	280	****
14.05.	Do	11.00	Himmelfahrt-Biergartentour	Jo	38	300	***
19.05.	Di	18.00	Albringhausen	Jo	26	280	***
24.05.	So	10.00	Bochums wilder Westen	Ca	70	350	****
26.05.	Di	18.00	Blankenstein	Chr	33	310	*****
27.05.	Mi	10.00	Waffelfabrik in Do-Groppenbruch	Jo	51	230	***
02.06.	Di	18.00	Ross- und Schmechtingsbach in Dortmund	Jo	28	180	***
07.06.	So	10.00	Mittelaltermarkt in Do-Mengede	Be/Gü	50	100	***
09.06.	Di	18.00	Schleibuscher Berg	Chr	33	400	*****
16.06.	Di	18.00	Bermudadreieck	Jo	28	200	***
23.06.	Di	18.00	Steinbachtal	Chr	26	250	***
24.06.	Mi	10.00	Milchhof Mühlhausen in Unna	Jo	80	470	****
30.06.	Di	18.00	zur Niere in Dortmund	Jo	33	270	****

Datum	Abend- tour	Tages- tour	Strecke / Ziel	wer	km	hm	Sterne
05.07.	So	10.00	Gruga Park in Essen	Be/Gü	75	150	****
07.07.	Di	18.00	Auf den Spuren der Kohle	Chr	25	440	****
12.07.	So	10.00	Halde Großes Holz in Bergkamen	Be/Gü	80	150	****
14.07.	Di	18.00	Heven-Kalves-Hardenstein-Vormholz	Jo	25	270	****
21.07.	Di	18.00	Vorm-, Durch-, Bommerholz	Chr	25	360	****
26.07.	So	10.00	Himmelstreppe Halde Rhein-Elbe	Be/Gü	50	130	****
28.07.	Di	18.00	Trienendorf und Esborn	Chr	32	450	****
02.08.	So	10.00	Tetraeder in Bottrop	Be/Gü	85	380	****
04.08.	Di	18.00	Bochum-Stiepel	Chr	30	390	****
11.08.	Di	18.00	Helen-, Kermel-, Wetterberg	Jo	26	380	****
18.08.	Di	18.00	Klusenstein	Chr	35	360	****
19.08.	Mi	10.00	Springorum-Radweg und von Ruhr zu Ruhr	Jo	60	420	****
25.08.	Di	18.00	Ruhrtalradweg Witten	Jo	25	100	**
01.09.	Di	18.00	Wittens schöne Aussichten	Chr	26	370	****
08.09.	Di	18.00	Marten-Crengeldanzgraben	Jo	28	210	***
13.09.	So	10.00	Hohensyburg und Rombergpark	Be/Gü	35	250	***
15.09.	Di	18.00	Auf der Kohlenbahn	Chr	32	360	****
16.09.	Mi	10.00	Woltershof in Ge-Resse	Jo	70	440	****
20.09.	So	10.00	Glück-Auf-Tour	Ca	65	300	***
22.09.	Di	18.00	Harkortsee - mit Licht!!!	Jo	32	150	***
29.09.	Di	18.00	Entlang des Kamperbaches	Chr	23	200	***
03.10.	Sa	10.00	Zwiebel in Soest	Jo	67	290	****
18.10.	So	10.00	Bauernmarkt in Re-Hochlar (wetterabhängig)	Jo	60	380	****
24.10.	Sa	10.00	Naturfotoschau in Lünen	Be/Gü	72	400	****
08.11.	So	10.00	Martinsmarkt in Suderwich	Jo	56	320	***
Gesamt km					2.1186		

Tourenleiterkürzel: Be/Gü - Bernd Kersting/Günter Wende
 Be/Ho - Bernd Kersting/Horst Gruchmann
 Ca - Carsten Compa
 Chr - Christian Dietrich
 Jo - Johannes Seidel
 Re/Ba - Renate Zinke/Barbara Rexilius

Pedelec-Test der Stiftung Warentest

Sicherheit ist insbesondere für Elektro-Fahrräder ein Muss



Die Stiftung Warentest hat 2014 erneut Elektro-Fahrräder getestet. Die zehn getesteten Räder schnitten unter dem Strich befriedigend ab. Aber es zeigten sich in einigen Fällen auch Sicherheitsmängel bei der Rahmen- und der Fahrstabilität. Aus der Praxis sind dem ADFC zwar nur wenige Schadensfälle bekannt. Dennoch appelliert der ADFC an die Hersteller, die Test-Ergebnisse ernst zu nehmen.

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork sagt: „Pedelecs sind eine wunderbare Erfindung, denn sie bringen mehr Menschen aufs Rad. Nicht nur im Urlaub und in der Freizeit, sondern auch im Alltag, auf dem Weg zur Arbeit oder zum Einkauf. Die Branche hat ihre Hausaufgaben weitgehend gemacht. Aber: Alle Elektroräder müssen zuverlässig und sicher sein – sonst ist der schöne Boom schnell wieder vorbei. Rahmenrisse, unkontrollierbares Flattern und Reichweiten deutlich unterhalb der Herstellerangaben dürfen nicht vorkommen.“

Der ADFC empfiehlt außerdem: Hersteller dürfen sich bei der Bauteil- und Bremsicherheit nicht darauf beschränken, bestehende Normen zu erfüllen. Die aktuellen Mindestanforderungen sind für City- und Trekkingräder entwickelt – und damit für Pedelecs völlig unzureichend, da sie sich deutlich schwerer sind als normale Fahrräder. Selbst Idealgewichtige überschreiten mit zwei, Paktaschen auf einem Pedelec schnell die aktuelle Prüfnorm von 100 Kilogramm. Außerdem werden Pedelecs im Durchschnitt etwas schneller gefahren. Beides verlängert den Bremsweg erheblich.

Daher wird die Pedelec-Norm derzeit auch überarbeitet. Verantwortungsvolle Hersteller erfüllen bereits jetzt die höheren Anforderungen oder übertreffen sie sogar deutlich.

Pedelec-Käufern empfiehlt der ADFC:

Kauf im Fachhandel: Elektroräder sind komplexer als normale Fahrräder. Man sollte deshalb bei einem Pedelec-erfahrenen Fachhändler kaufen.

Größe: Größe und Sitzposition müssen stimmen, damit Rücken und Gelenke nicht unnötig belastet werden. Auch hier berät am besten der Fachhändler.

Bremsen: Pedelecs brauchen gute Bremsen, weil sie schwerer sind und etwas schneller gefahren werden. Käufer sollten gemeinsam mit dem Händler ein Modell aussuchen, das für ihre „Gewichtsklasse“ richtig ausgelegt ist, also für das eigene Gewicht plus Pedelec plus etwaiges Tourengepäck.

Antrieb: Der Trend geht zum Mittelmotor, denn damit entsteht ein ähnliches Fahrverhalten, wie man es vom normalen Fahrrad gewöhnt ist. Räder mit Frontantrieb sind aus baulichen Gründen meist preislich günstiger. Sie reichen aber bestenfalls für die Stadt und ebene Verhältnisse. Sportliche Räder haben meist einen Hinterrad-Motor wegen der besseren Leistungsübertragung. Allerdings ist hier die Gewichtsverteilung eher ungünstig.

Akku: Die Nutzungsdauer hochwertiger Akkus liegt bei drei bis fünf Jahren, was etwa 1.000 Ladezyklen entspricht. Nach 300 bis 500 Ladezyklen nimmt aber die Kapazität stetig ab. Käufer sollten sich beim Händler versichern, dass der Akku mehrere Jahre als Ersatzteil verfügbar ist. Der Akku ist das teuerste Ersatzbauteil am Pedelec und kostet zwischen 200 und 1.000 Euro.

Preis: Ab 1.800 Euro sind im Fachhandel empfehlenswerte Modelle zu haben. Vereinzelt gibt es qualitativ gute Angebote aber auch günstiger.

Gewicht: Das Durchschnittsgewicht von Elektro-Fahrrädern liegt bei 25 Kilogramm. Käufer sollten bedenken, dass das beim Treppensteigen oder Verladen schwer werden kann. Am besten eignet sich deshalb eine ebenerdige Abstellmöglichkeit.

Sicherheit: Pedelecs verhalten sich anders als normale Fahrräder. Insbesondere wer lange nicht gefahren ist, sollte sich vor der ersten Ausfahrt mit dem Fahr- und Bremsverhalten vertraut machen. Wer den Schub durch den Motor nicht gewohnt ist, kann die Kontrolle über das Rad verlieren. Deshalb sollte zur Eingewöhnung die niedrigste Unterstützungsstufe gewählt werden. Auch wird die Bremswirkung moderner Hydraulikbremsen oft unterschätzt.

Typologie und Recht: Verkehrsrechtliche und bauliche Unterschiede zwischen Pedelecs, S-Pedelecs und E-Bikes erklären Experten auf www.adfc.de/pedelecs

Podologische Praxis Künzel

Heike Kuhn

Meesmannstraße 67
58456 Witten Herbede

Tel.: 02302 71165

email:

info@fusspflege-kuenzel.de

IK.Nr. 390 594 326



Veranstaltungen 2015



18. Internationale Spezialradmesse

Am 25. und 26. April 2015

ist es wieder soweit:

Die SPEZI 2015 öffnet Ihre Pforten!

Erwartet werden über 100 Aussteller aus der ganzen Welt, die ihre Spezialräder den Messebesuchern gerne zur Probefahrt auf dem großen Parcours zur Verfügung stellen, darunter – wie immer – Liege-, Falt- und Dreiräder, Reha-Mobile, Tandems, Vierräder, E-Bikes und Pedelecs, Transporträder und Anhänger und alles, was sonst noch „aus dem Rahmen“ fällt. Auch interessante Vorträge stehen wieder auf dem Programm. Infos unter

www.spezialradmesse.de

Ruhrtal Radfest



geplant:

10. Mai 2015 von 11 bis 18 Uhr

Auch nach dem verheerenden und sehr bedauernswerten Brand des königlichen Schleusenwärterhäuschen (Adresse: Insel 1, Witten) findet das beliebte Radfest des Veranstalters WABE (Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung) und EN-Agentur statt.

Infos unter www.wabembh.de.

Fahrradsommer der Industriekultur

Am 31. Mai 2015 von 11 bis 17 Uhr

laden der Regionalverband Ruhr (RVR) und die Bochumer Veranstaltungs-GmbH (BoVG) wieder gemeinsam zu einem großen Familienfest rund ums Rad und Radfahren in der Metropole Ruhr ein. Bereits zum 9. Mal präsentieren zahlreiche Hersteller und Händler ihre Produkte und Reiseanbieter ihre radouristischen Angebote an der Jahrhunderthalle Bochum.

www.route-industriekultur.de

www.jahrhunderthalle-bochum.de

Eurobike Friedrichshafen



Vom 26. bis

29. August 15

wird auf der weltgrößten Leitmesse rund ums Fahrrad - der EUROBIKE in Friedrichshafen am Bodensee entschieden, welche Technologien, welche Trends, welche Styles kommen.

Achtung:

Nur am 29.08.15 ist Publikumstag!

Infos unter www.eurobike-show.de



Entspannung pur

Diavortrag - Die „Via Egnatia“-

*Vom Balkan in die Türkei:
Eine Fahrrad-Reise durch die
europäische Geschichte*



Andreas Müller hat die kaum bekannte, etwa 1 500 km lange Strecke der Römerstraße Via Egnatia durch Albanien, Mazedonien, Nordgriechenland und die Türkei in zwei Etappen

mit dem Rad befahren und dabei Museen und Ausgrabungsstätten und andere Sehenswürdigkeiten besucht. Seine Reisebilder zu Geschichte, Landeskunde und Literatur vermitteln in frischer und ungewohnter Perspektive die Lage zwischen Ost und West. Man kann sich von Müllers Begeisterung für diese Art des Reisens anstecken lassen aber auch einfach nur ein Stück Europa neu kennen lernen. Die Via Egnatia verband als

Fortsetzung der Via Appia in Italien ein Jahrtausend lang Rom und Konstantinopel. Zentrale Personen der abendländischen Geschichte reisten auf ihr: der Perserkönig Xerxes, Aristoteles, Alexander der Große, auch Caesar und Pompejus. Der Apostel Paulus waren auf ihr unterwegs ebenso Byzantiner, Ostgoten, Venezianer, Kreuzfahrer und Osmanen. Russische, englische und deutsche Heere zogen hier entlang. Atatürk, der Vater der modernen Türkei, wurde hier geboren. Und auch für die politische Lage in Griechenland und der Türkei hat er anschauliche Bilder gefunden.

11231 Einzelveranstaltung, 5,00 EUR

Andreas Müller

Witten, vhs Seminarzentrum, Holzkampstr. 7
Mittwoch, 15.04.2015, 19:00 – max 21:15 Uhr
und am 30.04., 19.00 Uhr, beim 1. Hattinger
Fahrradfrühling (siehe Programm).

Change Your Life – Ride A Bike

*Wir glauben, dass gerade im
Ruhrgebiet, wo der Verkehr
fast täglich kollabiert, dem
einspurigen Verkehrsmittel
die Zukunft gehört.*

RUHRGARAGE

E-BIKES • PEDELECS • FAHRRÄDER

Herner Str. 7 · 44787 Bochum

Internet: <http://ruhrgarage.com>

E-Mail: bochum@ruhrgarage.com

Tel. 02 34 – 68 44 28





Seit 2014 ist der Präsident der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) - Ingo Kramer - Schirmherr der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit 2014“. Kramer ist selbst passionierter Radfahrer und repräsentiert rund eine Million Betriebe in Deutschland mit ca. 20 Millionen Beschäftigten.

Auch das letzte Jahr brachte wieder ein Rekord-ergebnis für „Mit dem Rad zur Arbeit“. Über 160.000 Teilnehmer in allen sechzehn Bundesländern waren dabei. Und die gemeinsame Initiative von ADFC und der Gesundheitskasse AOK ist zugleich ein Gewinn für jeden Einzelnen. Denn regelmäßige Bewegung hält fit und gesund. Machen auch Sie Ihren Arbeitsweg zur fitness-fördernden Alltags-Aktivität und fahren Sie **im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August an mindestens 20 Arbeitstagen „Mit dem Rad zur Arbeit“!** Teilnahme online unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



Übrigens: auch die Kombination von Rad und Bahn ist erlaubt.....

Nach einer aktuellen Online-Umfrage des Marktforschungsinstituts INSAConsultere radelt in Deutschland bereits jeder sechste Erwerbstätige zur Arbeit.



Teilnehmer*
160.000



Gefahrene Kilometer
21,4 Mio. km



CO₂-Einsparung
4.0 Mio. kg

Die Teilnehmer der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ legten dabei 2014 insgesamt 21,4 Millionen Kilometer zurück, wodurch ca. 4,0 Millionen Kilogramm CO₂ eingespart werden konnten.



Panorama Silschede

Das Verkehrspolitische Programm des ADFC

„Im Jahr 2025 erreichen die Menschen ihre Zielorte schnell, kostengünstig, umweltfreundlich und unter komfortablen Bedingungen. Damit diese Vision Realität wird, setzt sich der ADFC für die Entwicklung eines Verkehrssystems ein, das auf Nähe und intelligente Verbindung verschiedener Verkehrsmittel baut und in dessen Mittelpunkt das Fahrrad steht.“

Auf der 34. ADFC-Bundeshauptversammlung im November 2013 war das Verkehrspolitische Programm der wichtigste Punkt der Tagesordnung. Drei Jahre verbandsinterne Diskussion und Beteiligung zahlreicher Verkehrsexperten sowie Wissenschaftler stecken in dem Programm. Einstimmig und mit stehenden Ovationen nahmen die 140 ADFC-Delegierten es an.

Das Verkehrspolitische Programm enthält Strategien und Forderungen zur Förderung des Radverkehrs und der intelligenten Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel. In 30 Jahren verkehrspolitischer Arbeit hat sich im ADFC ein enormes Wissen angesammelt. „Der ADFC hatte mit den Bremer Thesen von 1989 eine Sammlung von Grundsätzen. Seitdem hat sich die Welt verändert – innerhalb und außerhalb des ADFC. Wir brauchten ein modernes Grundsatzprogramm unter dem großen Motto ‚Radfahren für alle‘“, sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende Ludger Koopmann. „Der Aufwand hat sich gelohnt. Das Grundsatzprogramm hat die breite Basis im Verband, die es braucht, und auch der Blick über den deutschen Tellerrand hinaus war wichtig: Das Programm des ADFC findet national und international viel Anerkennung“.



Dann lassen wir das Auto mal zu Hause . . .

Städte brauchen mehr Platz für den Radverkehr

Genauer für die Radverkehre, denn Radverkehrsplanung muss alle Radfahrer berücksichtigen, ob sie nun langsam oder schnell sind, sich im Straßenverkehr stark oder schwach fühlen, mit teuren oder billigen Rädern unterwegs sind – daher spricht das ADFC-Programm von verschiedenen Radverkehren, die Menschen aller Altersgruppen mit all ihren unterschiedlichen Voraussetzungen umfassen.



Das Stichwort Lebensqualität hat auch der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) aufgegriffen und gemeinsam mit dem ADFC die Broschüre „Förderung des Radverkehrs in Städten und Gemeinden“ erarbeitet. Die Dokumentation zeigt, wie der Radverkehr in Städten effektiv gefördert werden kann und enthält zahlreiche übertragbare Beispiele aus Städten, Landkreisen und Gemeinden aus allen Teilen Deutschlands. Auch der DStGB fordert eine entschlossene Wende in der Verkehrspolitik sowie einen zügigen Ausbau der Zweiradmobilität in den Städten, um städtischen Lebensräumen eine neue Qualität zu geben. Die gegenwärtige Verkehrsinfrastruktur deutscher Städte sei zu stark auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet und werde den heutigen Mobilitäts- und Lebenswünschen der Menschen nicht gerecht.



Auf dem Branchenkongress Vivavelo bekam das Verkehrspolitische Programm des ADFC weitere Rückendeckung. Im Mai 2014 erklärten die anwesenden Vertreter aus Industrie, Verbänden und Handel einstimmig: „Die auf dem Vivavelo-Kongress zusammengekommenen Vertreter der Fahrradwirtschaft unterstützen das Programm des ADFC und treten mit Nachdruck für seine zügige Verwirklichung ein.“ Dass die Fahrradbranche ein zumindest kommerzielles Interesse an besseren Bedingungen für Radverkehr hat, ist nachvollziehbar. Dass sie sich dem Programm eines Verbands anschließt, der als Verbraucherschützer auch der Industrie auf die Finger schaut, ist aber nicht selbstverständlich. Umso mehr freut sich der ADFC-Bundesvorsitzende Ulrich Syberg, denn „so können wir mit verstärkter Stimme für den Radverkehr eintreten.“

Mehr Radverkehr entlastet überfüllte Innenstadstraßen, er ist gleichzeitig aktiver Umwelt- und Gesundheitsschutz und schont darüber hinaus wertvolle Ressourcen. Die Lebensqualität nimmt in allen Bereichen zu. „Menschen wollen ihre Städte zurück. Wir haben zugelassen, dass zu viel Lebensqualität in den Städten dem Verkehr zum Opfer fiel“, sagt Syberg.



Die Aufgabe der nächsten Zeit wird es sein, Schritt für Schritt dafür zu sorgen, dass sich das Fahrrad im allgemeinen Bewusstsein als Alltagsverkehrsmittel etabliert und die Interessen aller Radfahrer wahrgenommen, respektiert und bei allen künftigen Verkehrsplanungen stets berücksichtigt werden.

Das Verkehrspolitische Programm ist kostenlos bei den Standaktionen des ADFC-EN erhältlich.

Weitere Informationen unter www.adfc.de/grundsatzprogramm
www.dstgb.de

Tatsächlich geht es nicht nur ums Fahrrad. Die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel ist gerade über längere Strecken ein wichtiger Faktor. Ob Bus, Bahn, Carsharing oder Fahrrad: Durch sinnvolle Vernetzung kommen Menschen schnell ans Ziel und entlasten die Straßen von Autofahrern von Tür zu Tür. Ein funktionierendes Gesamtsystem zu etablieren, gehört zu den Herausforderungen, denen sich Politik und Verkehrsbetriebe stellen müssen.



So macht Fahrradfahren Spaß

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Für Ihre Sicherheit bringen wir
Höchstleistungen.
Die Provinzial - zuverlässig wie
ein Schutzengel.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Schulze & Schmitt oHG

Annenstraße 129

58453 Witten

Tel. 02302/6703

schulze-schmitt@provinzial.de



Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein, zusätzlich hat Ihr Verband mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

10%

Entega gewährt Ihnen 10 % Rabatt auf Ökostrom im ersten Vertragsjahr und 3 % Rabatt im zweiten.

5%

Bei Flinkster, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5 % Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

12€

Bei Call a Bike sparen Sie 12 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

50%

nextbike bietet in vielen Städten Mieträder an und Sie sparen 50 % im Normaltarif.



In der Broschüre „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter auf Radreisen in Deutschland, Europa und weit weit 25 Euro Rabatt.

Sie sind als Radfahrer oder Fußgänger haltpflichtig sowie rechtsschutzversichert und erhalten Rabatte bei weiteren Versicherungen und ADFC-Produkten.

Über 11 % Beitragnachlass auf die Beiträge zur Fahrradversicherung sowie spezielle Erweiterungen. Außerdem Rabatte bei vielen sonstigen Versicherungen sowie speziell entwickelte ADFC-Produkte in der „ADFC-ASSECURANZ“.

11%

25€



Alle Vorteile und
Konditionen auf
www.adfc.de

Name, Vorname _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____
 Telefon (freiwillig) _____
 E-Mail (freiwillig) _____

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radweit und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (46 €) 18–26 J. (29 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (58 €) 18–26 J. (29 €)

Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Zusätzliche jährliche Spende:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____
 Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

€ _____

Ich erteile dem ADFC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E _____
 IBAN _____ BIC _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum _____ Unterschrift _____

Ihr Partner rund um's Rad



**Werkstatt-
service**

Vertragshändler:
**Steppenwolf,
Maxcycles,
Puky**

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Ardeystraße 38
58 452 Witten
Fon 02302/8 26 28
Fax 02302/88 86 79

Bericht aus Hattingen

von Robert Dedden

Auch 2014 wurde die Prioritätenliste zur Umsetzung des „Radverkehrskonzepts 2010“ in Hattingen in sehr kleinen Schritten nach und nach abgearbeitet. Dabei ging es im Wesentlichen um einige Bordsteinabsenkungen. Zurzeit wird an der Planung für eine sichere Querung der Martin-Luther-Straße gearbeitet. Bislang gibt es dort insbesondere für Radfahrenden, die von der Südstadt in Richtung Altstadt und ZOB gelangen wollen, häufiger Konflikte mit Autos, die im Gegensatz zu den Radfahrenden meist nach rechts oder links abbiegen wollen.

Der Antrag von ADFC und Pro Rad, dass Hattingen Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise (AGFS) werden soll, wurde im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss leider abgelehnt. Wir werden aber nicht aufgeben und es nach einiger Zeit wieder versuchen.

Zurzeit unterstützen der ADFC-EN und Pro Rad aus Hattingen den ADFC-Essen und die Essener Fahrrad Initiative (EFI) bei der Umsetzung eines neuen Radweges durch das Deilbachtal als Verbindung zwischen Essen-Hattingen-Langenberg. Bei einem vom Vorsitzenden des Bau- und Verkehrsausschuss der Stadt Essen, Rolf Fliß (Grüne) organisierten Ortstermin im Deilbachtal tauschten sich Vertreter der Fahrradinitiativen aus Hattingen, Velbert und Essen mit dem zuständigen Vertreter von Grün und Gruga Essen sowie dem wichtigsten Grundstücksanrainer über den Radweg zwischen Kupferdreh und Nierenhof aus. Dazu erklärt Rolf Fliß: „Dank unermüdlichen Nachhakens und Ringens von Grün und Gruga, Radverbänden und auch uns Grünen gibt es nun eine einvernehmliche und gute Lösung für die Fertigstellung dieser seit Jahren geforderten Radverkehrsverbindung. Hauptstreitpunkt war lange die Übernahme der Kosten für die Sanierung der Brücke des Ruhrverbandes über den Deilbach. Nun ist klar, dass sich Stadt Essen und Ruhrverband die Umbau- und Unterhaltungskosten für die Deilbachbrücke teilen werden. Auch der Grundstückseigentümer ist mit dem gefundenen Kompromiss zufrieden. Damit ist

eine attraktive steigungsarme Wegführung parallel zu Deilbach und S-Bahnlinie und abseits der stark befahrenen Kohlenstraße möglich. Wenn alles gut geht, wird für die Freunde des Radfahrens spätestens 2016 eine durchgehend asphaltierte Strecke über eine auf Essener Gebiet sanierte und eine auf Velberter Gebiet neu gebaute Brücke an den Start gehen.“

Ein weiteres Highlight 2014: Am 19. Dezember konnte nach langer Wartezeit endlich der „Tunnel Schee“ an der Bahntrasse von Hattingen nach Wuppertal eröffnet werden. Trotz strömendem Regen waren Hunderte Radlerinnen und Radler zum Bahnhof Wichlinghausen gekommen.

Da ab Februar die Ausschwärmphase der ansässigen Fledermäuse beginnt, ist der Tunnel von Anfang Februar bis Anfang April nur von morgens 6 Uhr bis abends 20 Uhr befahrbar.



In der nächtlichen Sperrzeit wird auch die komplette Beleuchtung ausgeschaltet. Längerfristig versucht die Stadt Wuppertal durch ein begleitendes Monitoring der Fledermausbestände nachweisen zu können, dass das LED-Beleuchtungskonzept die geschützten Arten nicht beeinträchtigt und der Tunnel künftig ganzjährig rund um die Uhr geöffnet werden kann.

Die kreisweite Mobilitätsuntersuchung 2014 ergab, dass das Mobilitätsverhalten im Ennepe-Ruhr-Kreis eindeutig auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet ist. Selbst bei den kurzen Wegen im Binnenverkehr nimmt der Autoverkehr einen hohen Anteil ein. Der gleichzeitig niedrige Radverkehrsanteil ist hingegen ausbaufähig. Das soll uns Ansporn sein weiter an der Verbesserung der Situation für Radfahrer zu arbeiten!

Eine gute Grundlage für diese Arbeit werden die Ergebnisse des Fahrradklimatest 2014 ergeben, bei dem in Hattingen 127 Radlerinnen und Radler Ihre Meinung zum Radfahren in der Stadt abgegeben haben.



von Susanne Rühl,
Quelle ADFC

Zum sechsten Mal konnten Radfahrerinnen und Radfahrer 2014 bewerten, wie fahrradfreundlich ihre Stadt oder Gemeinde ist. 100.000 Menschen haben teilgenommen. Insgesamt haben 468 Städte und Gemeinden die Mindestteilnehmerzahl erreicht und konnten so in die offizielle Wertung kommen.

Die Bestplatzierten im ADFC-Fahrradklima-Test 2014 sind Münster, Karlsruhe, Freiburg, Erlangen, Oldenburg, Ingolstadt, Bocholt, Nordhorn, Wesel, Reken, Ketzin und Rhede.

Viele der Städte sind alte Bekannte auf den ersten Plätzen des Tests, der zum sechsten Mal durchgeführt wurde. Aber insbesondere Wuppertal konnte sich - vermutlich Dank der Nordbahntrasse - erheblich in der Wertung verbessern.

Der Test zeichne Kommunen aus, die den Radverkehr besonders vorantreiben, und biete den anderen zugleich konkrete Anhaltspunkte für

Verbesserungen – sei es bei der Sicherheit, dem Wegenetz oder auch bei den Abstellmöglichkeiten. Die Auszeichnung ist damit Dank und Ansporn zugleich, sagte Staatssekretär Bomba bei der Übereichung der Sieger-Urkunden am 19. Februar 2015.

Im Ennepe-Ruhr-Kreis kamen die Städte Hattingen, Gevelsberg, Sprockhövel und Witten in die Gesamtwertung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in fünf Kategorien und 27 Einzelfragen nach dem Schulnotensystem bewerten

- wie das allgemeine Verkehrsklima empfunden wird,
- welchen Stellenwert das Radeln in der Gemeinde einnimmt,
- wie die Sicherheit und der Komfort eingeschätzt werden
- wie die Infrastruktur und das Radwegenetz gestaltet sind.

Hier eine kurze Übersicht der Ergebnisse:

Die Kommentare zu den einzelnen Städten folgen später

Hattingen

- 127 Bewertungen
- 3,9 Durchschnittsnote
- Platz 62 von 100 der Größenklasse (Bund)
- Platz 29 von 42 Größenklasse (Land)

Gevelsberg

- 64 Bewertungen
- 4,2 Durchschnittsnote
- Platz 268 von 292 der Größenklasse (Bund)
- Platz 62 von 67 Größenklasse (Land)

Sprockhövel

- 95 Bewertungen
- 3,7 Durchschnittsnote
- Platz 154 von 292 der Größenklasse (Bund)
- Platz 43 von 67 Größenklasse (Land)

Witten

- 268 Bewertungen
- 4,3 Durchschnittsnote
- Platz 93 von 100 der Größenklasse (Bund)
- Platz 38 von 42 Größenklasse (Land)

Klimatest in Gevelsberg

Noch ein weiter Weg zur fahrradfreundlichen Stadt

von Georg Schäfer

Jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Lediglich die Note 4,2 gaben Gevelsberger Radfahrerinnen und Radfahrer ihrer Heimatstadt beim Fahrradklima-Test des ADFC. 2012 hatte es für Gevelsberg immerhin noch zur Note 3,99 gereicht.

Recht positiv schnitt Gevelsberg bei der Erreichbarkeit der Innenstadt (Note 3,0), der Möglichkeit des zügigen Radfahrens (3,1) und der geringen Zahl von Fahrraddiebstählen (3,2) ab. Auf der Negativseite finden sich Hindernisse auf Radwegen, die fehlende Führung an Baustellen (jeweils 4,9), die fehlende Werbung für das Radfahren, die fehlende Falschparkerkontrolle auf Radwegen (jeweils 5,0) und der fehlende Winterdienst auf Radwegen (5,1).

Auffallend im Vergleich zu anderen Kommunen ist das Abschneiden bei der Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung. Hier liegt Gevelsberg 1,5 Notenpunkte unter dem Durchschnitt aller Städte und Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von unter 50.000. Hier besteht offensichtlich ein großer Nachholbedarf in Gevelsberg.

Dabei hatte sich das Fachforum Radverkehr der Zukunftsschmiede Gevelsberg e. V. gerade diesen Punkt als Arbeitsschwerpunkt in den beiden letzten Jahren vorgenommen. Unserem Antrag war die Stadt in zwei Fällen gefolgt (Schützenstraße und oberer Bereich der Straße „Im Himmel“), in vielen anderen Fällen erfolgte eine Ablehnung. Uns wurde ein Katalog von Kriterien für die Ablehnung genannt, nicht aber, welches Kriterium für die konkrete Ablehnung der Öffnung der Einbahnstraße bei der einzelnen Straße zur Anwendung gekommen ist. Bei unserer zweiten, sehr umfangreichen Eingabe haben wir im vergangenen Jahr die Brüderstraße (ein mit 7,5 m breit ausgebautes, kurzes Straßenstück ohne Steigung und Linienbusverkehr, das einen Bereich mit Wohnbebauung, zahlreichen Arbeitsplätzen und einem Jugendzen-

trum mit der City verbindet) und den Oberbraker Weg (Teil einer attraktiven Alternative zur B7/ L700 auf der Strecke von Schwelm nach Gevelsberg, der mittlerweile sogar für den gesamten Verkehr außer Anliegern und Linienbussen gesperrt ist) in den Mittelpunkt gestellt. Auf eine Antwort warten wir mittlerweile seit fast einem Jahr.

Einen zweiten Arbeitsschwerpunkt haben wir unter den Titel „Auf den letzten Metern bis zur Innenstadt“ gestellt. Die Stadt stellt zurzeit Bebauungspläne auf für die Wasserstraße und die Wittener Straße und will damit das innerstädtische Verkehrskonzept zum Abschluss bringen. Die Verkehrsberuhigung des unteren Teils der Wittener Straße bringt sicherlich auch für den Radverkehr große Vorteile. Gleichzeitig birgt dieser Bereich erhebliche Gefahrenpunkte für Radfahrer wie die Königsburg oder die Verbindung zwischen Nirgena und Fußgängerzone. Hier haben wir versucht, eigene für Radfahrer komfortable Lösungen zu entwickeln und diese – zeitlich passend im Kommunalwahlkampf – an die Ratsfraktionen und die Verwaltung weiterzugeben.

Darüber hinaus sind die Radfahrerinnen und Radfahrer im Südkreis zurzeit natürlich elektrisiert durch die Öffnung der Wuppertaler Nordbahntrasse und des Tunnels Schee. Das wird sicherlich auch in den einzelnen Kommunen für viel radverkehrspolitischen Aufwind sorgen. So hat sich in Ennepetal Anfang Februar ein Arbeitskreis „pro Rad EN“ mit über zwanzig Teilnehmern gegründet, auch die Ratsfraktionen sind vertreten. In Schwelm steht eine Wiederbelebung der bereits seit 1992 bestehenden Radwegekommision bevor. Hier soll ein zentrales Thema die Nutzung der Trasse der Rheinischen Bahn zwischen Gevelsberg West und Wuppertal Langerfeld sein. Eines Tages könnte es dann einen weiteren Bahntrassenradweg zwischen Wuppertaler Nordbahntrasse und Ruhrtalradweg in Wetter-Wengern geben. Immerhin ist der Abschnitt Wengern – Albringhausen ja schon in Bau.

Klimatest in Sprockhövel

von Britta Altenhein

In Sprockhövel stieg die Zahl deutlich von 50 auf 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Allen Teilnehmenden ist zu danken, bilden die Ergebnisse gerade angesichts der deutlich höheren Beteiligung doch einen guten Gradmesser für das Sprockhöveler „Fahrradklima“.

Stärken zeigen sich beim Thema Fahrraddiebstahl mit der guten Durchschnittsnote 2,5 im Vergleich zur Durchschnittsnote 3,5 bei allen Städten unserer Größenklasse. Die Erreichbarkeit der Zentren schneidet mit der Note 2,8 ebenfalls gut ab. Besser als im Durchschnitt werden auch die Reinigung der Radwege und die Fahrradförderung in jüngster Zeit beurteilt.

Diese Stärken führen dazu, dass die Gesamtnote mit 3,7 ein schwaches Befriedigend ergibt. Im bundesweiten Vergleich der Städte gleicher Größenklasse reicht es aber nur zu einem Platz

im unteren Drittel. Im Ennepe-Ruhr-Kreis ist es aber die beste Note.

Die größten Schwachpunkte in Sprockhövel sind die fehlende Öffnung von Einbahnstraßen, der Winterdienst auf Radwegen, die Führung an Baustellen sowie das Fehlen von Leihrädern.

Der Arbeitskreis Radverkehrsförderung wird sich auf seiner nächsten Sitzung am 25.3. um 19.30 Uhr im Bürgertreff Dorfstr. 13 intensiver mit den Ergebnissen befassen.

Mit Meisterwerkstatt und Team:
Für den Radsport. Für den ADFC. Für Sie.

Fahrer: Lexi

  /metalmotionbikes


Metal Motion Bikes
Witten-Herbede
www.metalmotion-bikes.de

21. Juni 2015 Fahrrad-Sternfahrt Dortmund



Am 21. Juni 2015,
dem bundesweiten Aktionstag *“Mobil ohne Auto”*, findet die
3. Fahrradsternfahrt in Dortmund statt.

Wir demonstrieren mit Transparenten, Motiven, Anhängern, Musik und Phantasie –
verkleidet, geschminkt, verrückt, unbequem und kritisch; denn Radfahren...

- ist ökonomisch und ökologisch ● ist nachhaltig und vernünftig ● hält fit ● ist sozial
- macht Spaß ● macht frei und schlau ● reduziert Staus im Autoverkehr.

Weitere Infos unter

www.fahrradsternfahrtortmund.wordpress.com

ADFC Fahrrad-Sternfahrt NRW 2015

13. JUNI 2015

AM STAU VORBEI – WIR SIND SO FREI!

→ Die Demo für ein fahrradfreundliches NRW:

- Für mehr Radschnellwege und gute Hauptrouten quer durch unsere Städte
- Für schnelles und sicheres Radfahren jeden Tag
- Für lebenswerte Innenstädte mit Platz für Fußgänger und Radler*innen

Abschlusskundgebung auf dem 10. Düsseldorfer radaktiv-Tag, „Sternchenfahrt“ für Kinder, Livemusik und Essen.

Alle Details und Sammelpunkte auf :

www.adfc-sternfahrt.org



Abschlusskundgebung
in Kooperation mit:



www.adfc-sternfahrt.org

Klimatest in Hattingen

von Peter Hupperich, ADFC / ProRad Hattingen

Besser als Witten ist nicht gut: Hattingen beim Fahrradklimatest 2014 im hinteren Mittelfeld

„Mein Fahrrad ist weg!“ hört man in Hattingen nicht so oft wie anderswo. Klagen über Fahrraddiebstähle sind seltener, Klagen über die vorhandenen Radwege dagegen häufiger als in vergleichbaren Städten: Konflikte mit Fußgängern? Hindernisse? Oberflächenqualität, Breite und Reinigung der Radwege? Falschparker-Kontrollen?

Im ADFC-Fahradklimatest 2014 gaben die Hattinger in punkto „Radwege“ nur Noten zwischen 3,4 abwärts bis 4,6! Für das Fahren auf Radwegen und –fahrstreifen insgesamt gab es eine 4,1 als Note. Die Hattinger sind unzufriedener mit den Radwegen als Radlerinnen und Radler anderer Städte. Kein Wunder: „Wer im Straßenverkehr ein Rad führt“, wie es so schön umständlich in der StVO heißt, erreicht sein Ziel nicht zügig, vor allem in Hattingen nicht das Stadtzentrum.

Die Einkaufsstraßen in der Innenstadt sind für Radlerinnen und Radler tabu. Nur eine Ost-West-Verbindung, die Augustastraße, ist nicht nur für Busse, sondern seit einem Jahr auch für Fahrräder geöffnet. Ein kleiner Erfolg der ADFC- und ProRad-Mitglieder Hattingens.

In der Altstadt mit ihren engen Gässchen und Treppchen sollte man wirklich lieber zu Fuß gehen. Öffentliche Fahrräder für Touristen, die das gesamte Stadtgebiet „erfahren“ möchten, gibt es in Hattingen allerdings auch nicht (Note 4,9).

Einen Dämpfer erhielten die Radaktivisten Hattingens im letzten Jahr, denn Ihr Antrag an Verwaltung und Rat der Stadt, Hattingen solle sich um die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte (AGFS) bemühen, wurde klar abgeschmettert. Schade! Eine verpasste Chance, mehr für den Radverkehr und für Fußgänger zu tun!

Wann will der Rat der Stadt anfangen, die vernünftigen Ziele des „Stadtentwicklungskonzepts Hattingen 2030“ anzugehen?

Hattingen war mit 123 Teilnehmern jetzt erstmalig bei der Auswertung des Fahrradklimatests dabei. Vergleichsdaten zu Vorjahren gibt es also nicht, aber zukünftig kann es eigentlich nur besser werden!

Klimatest in Witten

von Susanne Rühl

Nicht mies, sondern ganz mies! Nichts anderes kann man zum Ergebnis des Wittener Klimatest 2014 sagen.

Mit der Endnote 4,3 fällt das Ergebnis denkbar schlecht aus. Im Vergleich der Städte mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern erreicht Witten gerade mal Rang 93 von 100 (Bund) bzw. Rang 38 von 42 (NRW). Die anschließende Tabelle zeigt die Noten der einzelnen Fragen auch im Vergleich zu 2012.

Auffällig sind drei Aspekte des aktuellen Klimatests im Vergleich zur letzten Befragung 2012:

- die Anzahl der abgegebenen Beurteilungen konnte um 200 von 68 auf 268 gesteigert werden
- die Beurteilungen liegen bei fast allen Fragen bei der Note vier minus
- lediglich der Fragenblock zur Infrastruktur kann ein befriedigend beibehalten.

Das meiste beschreibt sicher Tatsachen, so wurden weder die schlechte Qualität der Radwegeoberfläche und -breiten noch die mangelhafte Pflege der Wege verbessert. Die meisten Radwege und Radstreifen sind bisher Stückwerk geblieben, bei denen die durchgängige Befahrbarkeit fehlt und die Auf- und Abfahrten unnötige Risiken bergen.

Einiges ist aber auch ein eher subjektives Empfinden. So ist Witten nicht gerade als Hochburg von Fahrraddieben bekannt, so dass die Verschlechterung von 1,4 Punkten von 2012 zu 2014 doch überrascht.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlen sich beim Radeln in Witten sehr unsicher und geben sowohl dem Radeln auf Radwegen bzw. Radstreifen als auch dem Radeln im Mischverkehr auf der Straße mit der Durchschnittsnote 4,9 knapp ein mangelhaft. Eine Rolle spielt vielleicht, dass viele Menschen verunsichert sind über die Aufhebung der Benutzungspflicht auf den meisten Bürgersteigradwegen. Dabei bietet das Radeln auf der Straße zusammen mit dem Autoverkehr insbesondere auf einen abmarkierten Radstreifen viel mehr Sicherheit, da man seltener übersehen wird.

Ebenso wird die zunehmende Zahl älterer Pedelec-Nutzer, die das Radeln mit elektrischer Unterstützung neu für sich entdeckt haben, die Verkehrssituation anders beurteilen als Menschen, die stets im Alltag radeln.

Immerhin bewerteten die Radler und Radlerinnen die Fragen zur Infrastruktur und zum Radverkehrsnetz durchschnittlich mit befriedigend. Bei der Erreichbarkeit des Stadtzentrums gab es sogar 39mal ein sehr gut oder gut. Die schlechten Noten (18mal mangelhaft bzw. ungenügend) wurden wahrscheinlich von Hevenern vergeben.

Denn Heven ist nach wie vor schlecht an die Innenstadt angebunden. Hier besteht dringender Nachbesserungsbedarf.

Um aus dem Notentief wieder heraus zu kommen, hat die Stadt bereits den ersten Schritt getan und das seitens des ADFC-EN (Antrag siehe Seite 13) geforderte Radverkehrskonzept beschlossen. Wichtig ist jetzt die zügige Erstellung des Konzeptes und dann vorallem die Bereitstellung von Finanzmitteln für die tatsächliche Umsetzung.

Doch bis dahin muss die Stadt nicht untätig warten, sondern kann bereits kleinere Maßnahmen zur Verbesserung des Bestandes vornehmen..... Ein Anfang wäre die Anpassung der Radwegemarkierung an den nicht mehr benutzungspflichtigen Bürgersteig-Radwegen. Oder die Reinigung des Geh- und Radweges im Bereich der Ruhrdeichkreuzung. Oder der Abbau von verkehrsbehindernden Wegesperren. Oder oder oder.....

Wenn Sie sich über Hindernisse und Sicherheitsmängel beim Radeln ärgern: beschreiben Sie uns, was sich ändern soll unter info@adfc-en.de

Fahrräder Hecken

Elektroräder
und mehr

vsf Fahrrad Manufaktur
Kalkhoff
Victoria
Conway
Kettler
BionX
Puky



45525 Hattingen
Steinhagen 14
(Zufahrt über Augustastr.,
Einfahrt Altstadtparkhaus)
02324 6868073
www.fahrraeder-hecken.de

Alle Modelle stehen für
ausgiebige Probefahrten
zur Verfügung.
Überzeugen Sie sich selbst
von der Faszination eines
Rades mit permanentem
Rückenwind.

Benotung der einzelnen Themenbereiche zum Klimatest

Fragen	Themenbereich	2014	2012	Differenz 2012 zu 2014
Fragenblöcke	Gesamtnote	4,3	4,10	- 0,20
Fragen 1 bis 5	Fahrrad- und Verkehrsklima	4,3	4,07	- 0,23
Fragen 6 bis 10	Stellenwert des Radverkehrs	4,5	4,42	- 0,08
Fragen 11 bis 17	Sicherheit beim Radfahren	4,7	4,14	- 0,56
Fragen 18 bis 22	Komfort beim Radfahren	4,5	4,53	+ 0,03
Fragen 23 bis 27	Infrastruktur Radverkehrsnetz	3,6	3,31	- 0,29
Einzelfragen	Themenbereich			
Frage 1	Radfahren ist Spaß oder Stress	4,2	3,41	- 0,79
Frage 2	Akzeptanz als VerkehrsteilnehmerIn	4,4	3,96	- 0,44
Frage 3	Alle fahren Rad	3,8	4,00	+ 0,20
Frage 4	Werbung für das Radfahren	5,1	4,91	- 0,19
Frage 5	Zeitungsberichte übers Radfahren	4,0	4,09	+ 0,09
Frage 6	Förderung in jüngster Zeit	4,7	3,94	- 0,76
Frage 7	Falschparker auf Radwegen	4,4	4,68	+ 0,28
Frage 8	Reinigung der Radwege	4,5	4,31	- 0,19
Frage 9	Ampelschaltungen für RadlerInnen	4,5	4,45	- 0,05
Frage 10	Winterdienst auf Radwegen	4,5	4,77	+ 0,27
Frage 11	Sicherheitsgefühl als RadlerIn	4,8	4,51	- 0,29
Frage 12	Konflikte mit FußgängerInnen	4,0	3,46	- 0,54
Frage 13	Konflikte mit Autoverkehr	4,6	4,26	- 0,34
Frage 14	Hindernisse auf Radwegen	4,6	4,25	- 0,35
Frage 15	Fahrraddiebstahl	4,8	3,60	- 1,40
Frage 16	Fahren auf Radwegen und Radfahrstreifen	4,9	4,47	- 0,43
Frage 17	Fahren im Mischverkehr	4,9	4,41	- 0,49
Frage 18	Breite der Radwege	5,0	4,87	- 0,13
Frage 19	Oberfläche der Radwege	5,0	4,52	- 0,48
Frage 20	Abstellanlagen	4,1	4,16	+ 0,06
Frage 21	Führung in Baustellen	4,8	4,95	+ 0,15
Frage 22	Fahrradmitnahme im öffentlichen Nahverkehr	3,6	4,13	+ 0,53
Frage 23	Erreichbarkeit des Stadtzentrums	3,1	2,91	- 0,19
Frage 24	zügig und direkt Ziele erreichen	3,3	3,09	- 0,21
Frage 25	geöffnete Einbahnstraßen	3,6	3,32	- 0,28
Frage 26	Wegweisung	3,4	3,10	- 0,30
Frage 27	öffentliche Leihfahrräder	4,4	4,23	- 0,17

positives Ergebnis

Der 1. Hattinger Fahrradfrühling



*Das gab es in Hattingen noch nie!!
Eine Veranstaltung, die das Fahrrad in den
Mittelpunkt stellt. Der ADFC-EN bietet zwischen
dem 29. April und dem 10. Mai. 2015 in Koopera-
tion mit zahlreichen Partnern interessante Infos,
spannende Aktivitäten und Aktionen rund ums
Radfahren.*

Die offizielle Eröffnung durch die stellvertretenden
Bürgermeisterin findet am 29. April um 18 Uhr im
Alten Rathaus statt. Anschließend wird im
„Altstadtgespräch“ der spannende Bereich
„Fahrrad und Gesundheit“ thematisiert.

Da die Planung bei Druck des 2Ventilers noch
nicht vollständig abgeschlossen war, kann hier
nur das vorläufige Programm vorgestellt werden.

Weitere Informationen auf der Internetseite
von Mitveranstalter Fahrräder Hecken unter
www.fahrraeder-Hecken.de

*Nachfolgend ein Ausschnitt der geplanten
Veranstaltungen*

Radtouren: „Hattingen erfahren“



Rund um den Baldeneysee

Sonntag, den 3. Mai um 10 Uhr
Treffpunkt alter S-Bahnhof, Bahnhofstraße

Friedrich Bartmann vom Sauerländischen
Gebirgsverein (SGV) bietet eine leichte Radtour
mit ca. 60 km Länge an.

Feierabendtour

Freitag, den 8. Mai um 18 Uhr

Treffpunkt Bürgerbüro, Bahnhofstraße

ProRad veranstaltet eine Radtour mit
leicht sportlicher Note

Stadtradeln auf Gegenseitigkeit

Sonntag, den 10. Mai 2015 um 11.30 Uhr
Treffpunkt Ruhrufer unterhalb der Isenburg

Fahrradaktivisten aus Essen und Hattingen besu-
chen sich gegenseitig und zeigen sich ihre Stadt.
Diesmal kommen die Essener nach Hattingen.
Die Tourenleiter Helmut Goecker und
Peter Hupperich geben touristische Tipps und
Infos zur Stadtgeschichte Hattingens.

Film- und Diaveranstaltungen

Die „Via Egnatia“- Vom Balkan in die Türkei

Donnerstag den 30. April um 19 Uhr
Altes Rathaus, Untermarkt

Andreas Müller hält einen interessanten Diavortrag
über seine Fahrrad-Reise durch die europäische
Geschichte

„Kurzfilme zum Thema Fahrrad“

Mittwoch, den 29. April 2015 um 20 Uhr
Altes Rathaus, Untermarkt



In den letzten Jahren hat sich das **Internationale
Cycling Film Festival** einen Namen gemacht bei
allen filmaffinen Fahrradwahninnigen.

Sonst in den Flottmann-
hallen in Herne
beheimatet, werden
ausgewählte Filme
beim 1. Hattinger
Fahrradfrühling
gezeigt.



„The Flying Scotsman“

Donnerstag, den 7. Mai 2015 ab 18 Uhr
Stadt. Treff Kick, Augustastraße 11

Infos zum Film unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/
Flying_Scotsman_%E2%80%93_Allein_zum_Ziel](http://de.wikipedia.org/wiki/Flying_Scotsman_%E2%80%93_Allein_zum_Ziel)

Programm - 1. Hattinger Fahrradfrühling

Alle Veranstaltungen können kostenlos besucht werden,
bis auf die VHS-Kurse für die auch eine Vorabmeldung erforderlich ist.

Veranstaltung	Datum	Zeit	Ort
Offizielle Eröffnung durch die stellvertretende Bürgermeisterin Margret Melsa, im Anschluss Altstadtgespräch zum Thema „Fahrrad und Gesundheit“	Mittwoch, 29.04.2015	ab 18 Uhr	Altes Rathaus, Untermarkt
„International Cycling Film Festival“ Kurzfilme zum Thema Fahrrad		ab 20 Uhr	
„Vom Balkan in die Türkei - Eine Fahrrad-Reise durch die europäische Geschichte“ Bildervortrag	Donnerstag, 30.04.2015	ab 19 Uhr	Altes Rathaus, Untermarkt
Fahrradflohmarkt , Live-Musik Infostand ADFC und ProRad	Freitag, 01.05.2015	ab 12 Uhr	Steinhagen
6. Elektrorad-Erlebnistag Kalkhoff on Tour, Live-Musik, Infostände zum Thema „Radfahren mit oder ohne Motor“	Samstag, 02.05.2015	ab 10 Uhr	Steinhagen
BMX-Vorführung		ab 12 Uhr	Reschop Carré
Verkaufsoffener Sonntag , Live-Musik Infostände zum Thema „Radfahren mit oder ohne Motor“	Sonntag, 03.05.2015	13–18 Uhr	Steinhagen
Geführte Radtour „Rund um den Baldeneysee“ mit dem Sauerländischen Gebirgsverein		10 Uhr	Alter Bahnhof, Bahnhofstraße
Podiumsdiskussion zum Thema „Radfahren in Hattingen“	Dienstag, 05.05.2015	ab 17 Uhr	Kick, Augustastraße 11
vhs-Kurs „Die kleine Fahrradwerkstatt“ Vorabmeldung erforderlich	Mittwoch, 06.05.2015	ab 18 Uhr	Fahrräder Hecken, Steinhagen 14
Filmvorführung „The Flying Scotsman“	Donnerstag, 07.05.2015	ab 18 Uhr	Kick, Augustastraße 11
Radtour für Kinder und Jugendliche von Holthausen über Bredenscheid zum Bike Park	Freitag, 08.05.2015	15 Uhr	Jugendtreff Holthausen, In der Behrenbeck 27
		16 Uhr	Kiosk Bredenscheid, Johannessegener Str. 26
„Backflip und Bratwurst“ - Grillfete für Kinder und Jugendliche		ab 16 Uhr	Bike Park, Hüttengelände
Geführte Feierabendtour mit ProRad		ab 18 Uhr	Bürgerbüro, Bahnhofstraße
vhs-Kurs „Fahrradreparatur für die ganze Familie“ Vorabmeldung erforderlich	Samstag, 09.05.2015	ab 14 Uhr	Fahrräder Hecken, Steinhagen 14
Geführte Radtour „Hattingen erfahren“ Stadtradeln auf Gegenseitigkeit	Sonntag, 10.05.2015	11.30 Uhr	Ruhrufer unterhalb der Isenburg

...und ich hatte immer Angst.....

dass ich mal aufs Knie falle und nicht mehr Fahrradfahren kann. Dass ich auf den Ellbogen falle und auch für lange Zeit nicht mehr radeln kann, hatte ich mir nie vorgestellt.

von Susanne Rühl

Eine kleine Unachtsamkeit, ein Fahrfehler oder einfach nur zur falschen Zeit am falschen Ort: im Bruchteil einer Sekunden können schwere und langwierige Verletzungen entstehen. So wie bei meinem Fahrradunfall im Juni 2014.

Unterwegs auf einem abschüssigen und durch Regen stark zerfurchten Schotterweg von der Arbeit nach Hause, dachte ich bei einer Bodenwelle „du bist ein bisschen schnell, brems lieber“. Hätte ich das mal gelassen! Denn beim Bremsen rutschte das Hinterrad auf einer Ansammlung feiner Schotterpartikel weg undschon lag ich da.

Bald wurde mir klar, dass ich weder das Fahrrad die wenigen hundert Meter zu meiner Arbeitsstelle zurückschieben kann noch dass es reicht, wenn mich jemand mit dem Auto nach Hause bringt. Zum Glück kannte der Mann in der Feuerwehroleitstelle den kleinen, sehr einsamen Feldweg und konnte den Rettungswagen entsprechend dirigieren. Die Sanitäter kümmerten sich netterweise darum, dass mein teures Elektrofahrrad gut abgeschlossen hinter einem Gebüsch verschwand und nahmen sowohl das Bedienelement und auch meine Packtaschen mit.

Im Krankenhaus dann die Diagnose: offener Trümmerbruch der Elle mit Abriss und Bruch des Radiusköpfchens. (Bald lerne ich, dass nur dieses obere verdickte Ende der Speiche die Drehbewegung des Unterarms ermöglicht). In einer ersten Operation im Krankenhaus vor Ort wurde versucht mit einer Metallplatte die Trümmer wieder zusammenzusetzen. Das Radiusköpfchen konnte jedoch noch nicht versorgt werden. Nach einer Woche dann die zweite Operation im Knappschaftskrankenhaus in Langendreer, in der eine neue Platte an der Elle eingesetzt und mit einer kleinen Platte direkt im Gelenk das Speichenköpfchen zusammengesetzt und wieder befestigt wurde. Die Folge:

15 Schrauben halten das Ganze bis es hoffentlich wieder zusammengewachsen ist.

Das im Arm verschraubte Metallgestänge (Fachbegriff: externer Fixateur) mit seinen messingfarbenen sehr technisch wirkenden Verschraubungen brachte mir dann sechs Wochen lang zahlreiche Gespräche mit wildfremden Leuten im Krankenhaus, auf der Straße, beim Einkaufen und in sonstigen Lebenslagen. (Die häufigsten Fragen waren: „können Sie das abnehmen“ - nein, ist im Knochen verschraubt! und „wie schlafen Sie denn“ - auf dem Rücken mit dem Arm auf einem Kissen).



Der ursprüngliche Plan war, dass ich den Arm im Gelenk bewegen sollte, damit er nicht so versteift. Dazu war ein kleines Metallgelenk am Fixateur installiert. Leider war das Armgelenk aber nicht stabil genug, so dass der Fixateur sechs Wochen mit Streben gesperrt blieb.

Der Alltag gestaltet sich damit natürlich als Herausforderung. Mit ärmellosen Tops und billigen Sweatjacken mit abgeschnittenen Ärmeln war ich dann aber angemessen und warm bekleidet als die Temperaturen fielen.

weiter auf Seite 50 ►

Urlaub in

LIMBURG

Genieße Dein Leben



Willkommen in der niederländischen Provinz Limburg

▶ Aktiv

▶ ⁴¹ Kulinarisch

▶ Wellness

▶ Events

Bleiben Sie in Bewegung



Wer seinen Urlaub gern aktiv gestaltet, hat in Limburg die Qual der Wahl. Die meist flache bis leicht hügelige Landschaft lädt zum Wandern und Radfahren ein. Das Knotenpunktsystem ermöglicht eine endlose Kombination an Radrouten. Städte wie Maastricht, Roermond, Venlo und Valkenburg sowie kleine charmante Dörfer laden Sie zum Verweilen ein. Nationalparke und Naturschutzgebiete bieten Ruhe und Erholung an der frischen Luft. Auf den Maas-Seen, kommen dann auch Wassersportler auf ihre Kosten. Für noch mehr Tempo und Adrenalin sorgen Skihallen, Rafting und Klettergärten.

Genießen Sie Limburg

Die Limburger Küche ist burgundisch geprägt. **Leckeres Essen**, zum Beispiel entspannt auf einer der vielen gemütlichen (und auch beheizten) Terrassen, ist den Limburgern wichtig. In Limburg finden Sie Restaurants mit innovativer Küche und internationalen Akzenten. Außerdem gibt es eine Vielzahl hochwertiger Gourmet-Restaurants. Regionale Produkte wie Wein, Bier, Käse, Gemüse und Obst werden gerne direkt vor Ort weiterverarbeitet.



Entspannen Sie sich

Zur Ruhe kommen, abschalten, Körper und Geist eine Auszeit

gönnen. Den Alltag vergessen, sich treiben und „Fünfe gerade sein lassen“. Ob Sie einen Wellness-Kurztrip, meditative Ruhe oder innere Einkehr und Spiritualität suchen – Sie werden sehen: Limburg tut einfach gut und bietet Entspannung für Körper, Geist und Seele.

Aktuelle Veranstaltungen

- 13. & 22. März 2015
Kunstmesse „TEFAF“ Maastricht
- 28. März 2015
Brand Internationale Jazz-Night
- 02. & 03. Mai 2015
Frühjahrs-Segel-Tuniere Maas-Seen
- 26. bis 29. Mai 2015
4-Tages-Spargel-Radtour Arcen



Weitere Informationen:

www.limburg-tourismus.de

www.genieße-limburg.de



Jetzt Infopaket anfordern!

Schicken Sie uns eine Email an relax@limburg-tourismus.de oder rufen Sie uns unter 0221-9499201 an. Wenn Sie uns gleich Ihre Adresse mit angeben, schicken wir Ihnen das Infopaket umgehend gratis zu. **Sie benötigen Radkarten?** Gerne senden wir Ihnen diese ebenfalls direkt mit: Zuid-Limburg (€ 5,85) - Noord- & Midden-Limburg (€ 2,75).



Drehfähigkeit um z.B. die Computertastatur richtig bedienen bzw. den Fahrradlenker richtig fassen zu können. Weiterhin ist noch unklar, ob das Speichenköpfchen überhaupt anwachsen wird. Die Alternative mit einem künstlichen Teil hält nur 5 - 7 Jahre und bedeutet eine starke Einschränkung der Belastbarkeit.

Aber im Frühling werde ich mich auf jeden Fall auf mein Liegerad schwingen um wieder den Fahrspass auf dem Fahrrad zu genießen. Nur die Antwort auf die Frage ob und wann der Arm soviel Stabilität haben wird, dass ich ein „normales“ Fahrrad fahren kann, steht leider in den Sternen.....

Am 1. September 2014 wurde ich das „Gestänge“ endlich los. In den folgenden Monaten war es sehr mühsam und sehr langwierig die Schwellung des Arms zu beseitigen, die Kraft und vor allem die Beweglichkeit wieder zu trainieren. Besondere Momente waren: das erste Mal Schnürsenkel zubinden bzw. das Gesicht mit beiden Händen waschen!

Weihnachten 2014 konnte ich den Arm immerhin fast strecken und auf 90 ° beugen. Ein größeres Problem ist allerdings nach wie vor die mangelnde

Bei allem Unglück habe ich aber auch ganz viel Glück gehabt! Denn

- ich bin nicht im Alaska-Urlaub gestürzt
- ich bin nicht auf den Kopf gefallen (ja, ich fahre immer mit Helm, aber trotzdem....)
- ich habe mir den linken Arm gebrochen, nicht den rechten
- und zu letzt: es war ein Wegeunfall, so dass die Berufsgenossenschaft wenigstens alle Kosten übernahm.

Witten

WITTEN ENTDECKEN



Touristische Angebote

- Unter-Tage-Tour **Unser Highlight**
- Fackelwanderungen
- Stadt- und Schiffsrundfahrten
- Segway & Geocachingtouren
- Schmieden am Bethaus

WEITERE INFORMATIONEN & BUCHUNG:

Stadtmarketing Witten GmbH
Tourist & Ticket Service
Marktstraße 7 – Rathausplatz, 58452 Witten
02302/19433
www.stadtmarketing-witten.de





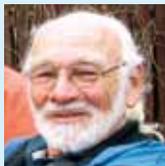
Renate Zinke



Christian Dietrich
Tel. 015903018776



Carsten Compa



Bernd Kersting
Tel. 0176 23227110



Johannes Seidel
Tel. 0151 15248923



Günter Wende

**ADFC Kreisverband
Ennepe - Ruhr e.V.**

E-Mail: info@adfc-en.de

1. Vorsitzende

Susanne Rühl
Tel. 02302 276413
Drosselweg 17
58455 Witten

2. Vorsitzende

Cornelia Freund
E-Mail: info@adfc-en.de

Schatzmeisterin

Ingeborg Wozny-Meier

*Aktuelle Hinweise und Infos
über weitere Aktivitäten des
ADFC-EN auf unserer Website
www.adfc-en.de*

Ansprechpartner Hattingen

Robert Dedden
Tel. 02324/61432
E-Mail: robert-dedden@adfc-en.de

Ansprechpartner Gevelsberg

Georg Schäfer
E-Mail: g-schaefer-gev@gmx.de

Ansprechpartner Herdecke

Klaus Fährser
Tel. 02330/74131
E-Mail: klaus.fahser@web.de

Ansprechpartner Sprockhövel

Matthias Chantrain
Tel. 02324/701347
E-Mail: chantrain4@t-online.de
Britta Altenheim
E-Mail: britta.al@web.de

Ansprechpartner Wetter

Christian Dietrich
Tel. 015903018776
E-Mail: info@adfc-en.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Infoline: 0421/346290
Fax: 0421/3462950
E-mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Sekretariat
Hohenzollernstr. 27 - 29
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211/68708-0
Fax: 0211/6870-20
E-mail: info@adfc-nrw.de

Benachbarte Kreisverbände

ADFC Bochum
Umweltzentrum,
Alsenstr. 27
44798 Bochum
Tel. 0234/33385455

ADFC Dortmund

Graudenzter Str. 11
44263 Dortmund
Tel. 0231/136685

ADFC Hagen

Tel. 02331/84730
E-Mail: adfc@hagen.de

2Ventiler, 24. Jahrgang

Herausgeber:
ADFC Kreisverband
Ennepe Ruhr e.V.
Bankverbindung:
Sparda Bank Essen,
IBAN DE02 3606 0591 0000 670995
(nur für Spenden und Anzeigen im
2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)
Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Susanne Rühl
Layout: Günter Wende
Auflage: 1000 Exemplare
Verteilung an Mitglieder und
exponierten Punkten

»**WIR** zahlen
0€ fürs Girokonto.«



Gemeinsam mehr als eine Bank

SpardaGiro:

Das kostenlose Girokonto* mit Mobile Banking App.

Entdecken Sie die Bank, die ihren Mitgliedern gehört. Gemeinsam machen wir faire Konditionen und einfache Produkte möglich. So, wie unser kostenloses Girokonto*. Das können Sie auch unterwegs ganz entspannt mit unserer Mobile Banking App nutzen – natürlich ohne Gebühren. Und um den Kontowechsel kümmern wir uns auch.

Jetzt informieren: www.sparda-west.de/giro

Sparda-Bank West eG

Marktstraße 2, 58452 Witten (Rathausplatz) • Telefon: 0211 99 33 99 33



* Lohn-/Gehalts-/Rentenkonto für Mitglieder bei Erwerb von 52,- Euro Genossenschaftsanteil mit attraktiver Dividende.

Sparda-Bank

freundlich & fair